



PRO **ACTIV**[®]



Gebrauchsanweisung Serviceheft

LIFT activ
LIFT solid
mechanisch & elektrisch

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	6
2	Zeichenerklärung	6
3	Konformität/ sonstige Informationen.....	6
3.1	Klassifizierung.....	6
3.2	Konformität.....	6
3.3	Hersteller.....	6
4	Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang	6
5	Einleitung	7
6	Zweckbestimmung & Indikation.....	7
7	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
8	Technische Daten.....	9
8.1	Produktgewicht	9
8.2	Belastungsgewicht.....	9
8.3	Hindernishöhe und Wenderadius	9
8.4	Basisausstattung & Maße.....	9
8.5	Lebensdauer	9
9	Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt	9
10	Inbetriebnahme & Übergabe	10
11	Kennenlernen des Produkts & der Umgebung.....	10
12	Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	10
13	Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	11
14	Hubmechanismus - Sicherheitshinweise.....	12
15	Sicherheitshinweise zu Hindernissen.....	13
16	Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen.....	14
17	Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise	15
18	 Individuelle Einstellmöglichkeiten	15
18.1	Anpassung der Sitzhöhe hinten (LIFT solid)	15
18.2	Anpassung der Sitzhöhe vorne/ der Sitzneigung (LIFT solid)	15
18.2.1	Anpassung durch Positionierung der Lenkräder in der Lenkradgabel	15
18.2.2	Anpassung durch Tausch der Lenkradgabel.....	15
18.2.3	Allgemeine Hinweise.....	16
18.3	Anpassung des Kippunktes	16
18.3.1	Anpassung bei LIFT activ	16
18.3.2	Anpassung bei LIFT solid	17
18.3.3	Allgemeine Hinweise.....	17
19	Rückensystem	17

19.1 Lordosestütze/ -wölbung.....	18
19.1.1  Rückenrohr mit Lordosegelenk (LIFT activ)	18
19.1.2 Rückenrohr mit Lordosewölbung	19
19.2 Rückenlehnenwinkel.....	19
19.2.1 Verstellmöglichkeit bei Rückenlehne abfaltbar	19
19.2.2 Hinweise zur Sitzhaltung bei verstellbarer Rückenlehne.....	19
19.2.3 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bei Rückenlehne abfaltbar	19
19.3 Anpassrücken & seine Einstellmöglichkeiten	21
19.4 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten	24
19.5 Ergo Back Rückenlehnenbügel & seine Einstellmöglichkeiten	24
20 Sitzsystem	25
21 Kleiderschutz	26
21.1 Bezeichnungsübersicht.....	26
21.1.1 Übersicht für LIFT activ	26
21.1.2 Übersicht für LIFT solid	26
21.2 Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes (LIFT solid)	27
22 Antriebsräder	27
22.1 Abnahme und Anbringung der Antriebsräder	27
22.2  Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads	28
22.3  Radsturz	30
22.4 Reifendruck.....	30
22.5 Sonstiges	31
23 Lenkräder	31
23.1  Austausch der Lenkräder	31
23.1.1 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über zwei Achsbefestigungsschrauben	32
23.1.2 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über Achsbefestigungsschraube und Mutter	32
23.2 Flattern der Lenkräder	33
23.3 Austausch der Lenkradgabeln	34
23.3.1  Lenkradgabel mit Schraubachse bei im Winkel einstellbaren Lenkradlagerblöcken (LIFT solid)	34
23.3.2  Lenkradgabel mit Schraubachse bei verschweißten Lenkradlagerblöcken.....	35
23.3.3 Lenkradgabel mit Steckachse.....	36
23.4  Einstellung der Lenkradgabeldrehachsen (LIFT solid)	36
24 Fußstützen.....	38
24.1  Winkelverstellung der Fußbrettauflage	38

24.2 Fußstütze durchgehend.....	38
24.3 Fußstütze nach hinten hochfaltbar	39
24.4 Fußstütze nach hinten hochfaltbar mit Federrastmechanismus.....	41
24.5 Fußstütze mittig geteilt.....	42
24.6 Rahmenvorbau abnehmbar, abschwenkbar mit geteilter Fußstütze.....	42
24.7 Fußstütze Swing away (LIFT solid)	44
24.8 Sicherheitshinweise	45
25 Kippstütze.....	45
25.1 LIFT activ	45
25.1.1 Bezeichnungsübersicht.....	45
25.1.2 Betriebs- und Passivstellung	46
25.2 LIFT solid	47
25.2.1 Bezeichnungsübersicht.....	47
25.2.2 Betriebs- und Passivstellung	47
25.3 Abnahme und Anbringung der Kippstütze.....	48
25.4 Sicherheitshinweise	48
26 Bremsen	48
26.1 Kniehebelbremse	48
26.1.1 Öffnen und Schließen der Bremse	48
26.1.2  Einstellung der Bremse tief & hinten montiert (LIFT solid) & vorne montiert (LIFT activ).....	49
26.1.3  Einstellung der Bremse beim LIFT solid an der Armstütze montiert.....	51
26.1.4  Einstellung der Bremse beim LIFT solid zweifache Kniehebelbremse	52
26.2 Integral-Feststellbremse bei LIFT activ	53
26.2.1 Öffnen und Schließen der Bremse	53
26.2.2  Einstellung der Integralbremse.....	54
27 Schiebegriffe.....	54
27.1 Rückenrohr mit integriertem Griffbogen	54
27.2 Aluminium-Schiebegriffe fest im Rückenrohr montiert	55
27.3 Schiebegriffe horizontal im Rückenrohr eingeschraubt.....	55
27.4 Sicherheitsschiebegriffe stufenlos höhenverstellbar	56
27.5 Sicherheitsschiebegriffe rückverlagert.....	56
27.6 Sicherheitshinweise	57
28 Hubsystem.....	57
28.1 Hubsystem bei LIFT activ	57
28.1.1  Einstellung der Vorspannung	57

28.1.2	Entriegelung & Sperrung der Hubfunktion	58
28.1.3	Verstellung der Sitzhöhe	58
28.2	Mechanisches Hubsystem bei LIFT solid	59
28.2.1	Abklappen/ Aufklappen der Armstütze vor/ nach dem Transport	60
28.3	Elektrisches Hubsystem bei LIFT solid	60
29	Akku & Ladegerät für elektrisch höhenverstellbaren Sitz bei LIFT solid	60
29.1	Technische Daten des Akkus	60
29.2	Laden des Akkus	60
29.3	Entnahme des Akkus	62
29.4	Sicherheitshinweise	62
30	Lagerung	63
31	Transport	63
31.1	Sicherer Griff des Produkts	63
31.2	Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	64
31.3	Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)	64
31.4	Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt	64
31.5	Transport im Flugzeug (LIFT solid elektrisch)	65
32	Funktionsstörungen	65
33	Reinigung und Pflege	65
34	Wartung	66
34.1	Allgemeine Hinweise	66
34.2	Wartungspläne	66
34.3	Wartungsnachweise	67
35	Entsorgung & Recycling	67
36	Wiedereinsatz	68
37	Gewährleistung	68
38	Haftung	69
39	Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge	70
40	Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung	71
41	Anhang: Übergabeprotokoll	72
41.1	Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung	72
41.2	Checkliste für die Einweisung des Anwenders	73
42	Anhang: Inspektionslisten	74



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.



Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir wichtige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Die Produkte LIFT activ & solid unterscheiden sich in der individuellen Gestaltung der Rahmengeometrie und der Optionsauswahl. Sollte eine Unterscheidung in der Optionsauswahl bestehen, wird dies im jeweiligen Kapitel erwähnt. Ansonsten sind die Bedienungshinweise identisch.

Die Gebrauchsanweisung, immer im derzeit aktuellen Stand, können Sie auch als pdf-Dokument in unserem Downloadbereich unter www.proactiv-gmbh.de herunterladen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:



Hersteller



Warnungen und Sicherheitshinweise



Seriennummer

3 Konformität/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Die Starrrahmenrollstühle LIFT activ & solid (im Folgenden als Produkt bezeichnet) sind klassifiziert als Klasse I Produkte.

3.2 Konformität

 Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das jeweilige Produkt ein Klasse I Produkt ist und den Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (2017/745) entspricht.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

D-72359 Dotternhausen

Tel. +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung mit Gebrauchsanweisung inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgestattet, wie z.B. Schiebegriffe, Kippstützen und Beckengurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt. Dabei wird die Hubbewegung durch einen Sicherungsgurt blockiert, der um den unteren Parallelogrammarm

und das hintere Rahmenquerrohr geführt ist. Dieser Sicherungsgurt muss vor Einsatz des Rollstuhls entfernt werden. Für weitere Transporte muss der Hubmechanismus generell durch diesen Sicherungsgurt blockiert werden.

Bitte prüfen Sie das Produkt sofort nach Erhalt, am besten im Beisein des Überbringers, auf eventuell während des Transports aufgetretene Schäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Durchführung einer Tatbestandsaufnahme im Beisein des Überbringers - Fotodokumentation des verpackten Produkts und des ausgepackten Produkts mit Detailbildern der Beschädigungen am Produkt
2. Anfertigung einer Abtretungserklärung - Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Überbringer ab.
3. Sendung der Tatbestandsaufnahme/ Fotodokumentation, des Lieferscheins und der Abtretungserklärung an PRO ACTIV.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder bei Meldung eines Schadens nach der Abnahme kann der Schaden nicht anerkannt werden.

PRO ACTIV wird daraufhin die Schäden prüfen und die weitere Vorgehensweise (Ersatzteilversand, Rückensendung des Produkts an PRO ACTIV aufgrund Komplettreparatur etc.) mit Ihnen besprechen.

5 Einleitung

Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung vertraut und beachten Sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können.

 Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältlichem Sicherheitszubehör (z.B. Kippstützen und Beckengurt) beraten lassen.

 Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel hinsichtlich notwendigem Sicherheitszubehör sollte unbedingt Folge geleistet werden.

 Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.

 Lassen Sie das Produkt niemals unbeaufsichtigt stehen.

 Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung und Diebstahl.

 Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellereigenen Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen, Antriebsvorrichtungen etc.) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhalten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.

 Das Produkt enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für Kinder darstellen können.

6 Zweckbestimmung & Indikation

Dieses Produkt bietet gehbehinderten oder gehunfähigen Personen die Möglichkeit das Gehen durch das Fahren mit einem muskelkraftbetriebenen Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen. Das Ziel ist

der Erhalt bzw. die Steigerung der größtmöglichen selbstständigen Mobilität und der Integration des aktiven Rollstuhlnutzers im täglichen Leben.

Indikationen: Gehbehinderung oder Einschränkung der Gehfähigkeit durch Lähmung, Gliedmaßenverlust, Gliedmaßendefekt/-deformation, Gelenkkontrakturen/ Gelenkschäden, neurologische und muskuläre Erkrankungen.

Kontraindikationen: Einzelne Rollstuhloptionen sind für bestimmte Krankheitsbilder oder Einschränkungen ungeeignet. Bei der Beratung wird durch den Therapeuten/ Arzt/ Reha-Fachhandel eine passende Auswahl getroffen

Ergänzend darf aus Gründen der Sicherheit das Produkt nur von Personen bedient werden, die

- Hände und Arme so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente uneingeschränkt ausführen können
- von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, das Produkt in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und die gesetzlichen Anforderungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu erfüllen. Bei Kindern oder Menschen mit geistiger, erheblicher motorischer oder Seh-Beeinträchtigung können die Begleitpersonen stellvertretend und begleitend für die erforderliche Verkehrssicherheit sorgen.
- in dessen Handhabung vom Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieser Rollstuhl ist ausgelegt für die Anwendung auf ebenem und festem Untergrund im Innen- und Außenbereich. Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen) und bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B.

Sturm), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann.

Aufgrund der stufenlosen Sitzhöhenverstellung sind die Aktivrollstühle LIFT activ & solid besonders für den Einsatz am Arbeitsplatz oder zuhause mit herkömmlichen Möbeln und Kücheneinrichtungen geeignet. Beim **LIFT activ** sorgt ein geringes Rollstuhlgewicht sowie ein geringes Packmaß für den aktiven Rollstuhlfahrer für eine einfache Verladbarkeit.

Beim **LIFT activ** liegt die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung bei 100 kg. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist.

Beim **LIFT solid** liegt die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung bei 120 kg. Die Heavy Duty Ausführung und individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist.

Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Produkt nicht überschritten werden darf. Beachten Sie, dass sich das maximale Belastungsgewicht durch am Produkt angebrachte Komponenten mit niedrigeren Belastungsgrenzen, wie z.B. Antriebsräder mit wenigen Speichen, entsprechend verringert.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb. Grundsätzlich darf das Produkt nur für Einsätze, die in dieser Gebrauchsanweisung angeführt und beschrieben sind, verwendet werden. Dies schließt die Lagerung, den Transport, die Wartung / Inspektion und Reparatur sowie die Sicherheitshinweise in den jeweiligen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung ein.

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

LIFT activ:

Das Gesamtgewicht ist in Basisausstattung ab 14,5 kg zu realisieren.

LIFT solid:

Das Gesamtgewicht ist in Basisausstattung in der mechanischen Variante ab 21 kg und in der elektrischen Variante ab 29 kg zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht LIFT activ:
100 kg Zuladung

Maximales Belastungsgewicht LIFT solid:
120 kg Zuladung

Die Heavy Duty Ausführung und individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist.

8.3 Hindernishöhe und Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 10 cm

Wenderadius:

- ca. 1,3 m ohne Rangieren
- ca. 1,1 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung ist das Produkt mit Sitz- und Rückensystem, Seitenteilen, Lenkrädern, Antriebsrädern inkl. Bereifung und Greifringen, Kniehebelbremse und Fußstütze ausgestattet.

Maße LIFT activ:

Sitzbreite: 35 - 46 cm | Sitztiefe: 35 - 48 cm
Rückenhöhe: 20 - 48 cm
Radsturz: 1°; 2,5°; 4°
Rückenwinkel: Öffnungswinkel Sitzrohr/
Rückenrohr 70° - 95°

Maße LIFT solid:

Sitzbreite: 30 - 50 cm | Sitztiefe: 25 - 48 cm
Rückenhöhe: 20 - 48 cm
Radsturz: 1°
Rückenwinkel: Öffnungswinkel Sitzrohr/
Rückenrohr 70° - 95°

8.5 Lebensdauer

Die Lebensdauer des Produkts wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt

Das **Typenschild** befindet sich auf dem Produktrahmen. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

PROACTIV		Modell
PRO ACTIV Reha-Technik GmbH Im Hofstätt 11 D-72359 Dotternhausen www.proactiv-gmbh.de		serial number
		date of manufacture
		max. Zuladungkg max. load
		max. Anhängelastkg max. towed capacity

CE CE-Kennzeichnung
„Europäische Konformität“

MD Medizinprodukt

 Hersteller

 Gebrauchsanweisung beachten

 Seriennummer

 Herstellungsdatum

 Elektrokomponenten sind in der dafür staatlich vorgesehenen Recyclingeinrichtung zu entsorgen (bei el. LIFT)

Das Produkt ist mit **weiteren Symbolen** (Aufklebern) gekennzeichnet:



Produkt nicht als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben



Produkt als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben, Kennzeichnung der Kraftknotenverbindungen am Rollstuhl bzw. Befestigungspunkte für Rollstuhlrückhaltesysteme

Genauere Informationen hierzu können im Kapitel 31 eingesehen werden.

10 Inbetriebnahme & Übergabe

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Sie werden anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisung umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Gebrauchsanweisung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 40) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 41) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per E-Mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden.

11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können und den äußeren Umständen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen.

Machen Sie sich mit der Hubfunktion und der Schwerpunktverteilung im hochgelifteten Zustand vertraut. Bevor Sie Zusatzbelastungen aufnehmen, sollten Sie die Hubfunktion sicher beherrschen.

Üben Sie das Bücken, Greifen, Strecken und Umsteigen, bis Sie die Grenzen Ihrer Fähigkeiten kennen. Lassen Sie sich helfen, bis Sie wissen, was ein Fallen oder Kippen verursachen kann und wie man es vermeidet.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Ausschau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise



Zum Einsteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.



Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden.



Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Bei zu ge-

ringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht gewährleistet und zu niedriger Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremsen Ihres Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn nicht alle vorhandenen Bremsen funktionsfähig sind.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Reha-Fachhandel den Zustand beurteilen.

 Stellen Sie immer sicher, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußbrettauflage rutschen können.

 Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts sicher, dass die Kippstützen in Betriebsstellung und funktionsfähig sind.

 Aufgrund von Umwelteinflüssen können sich unter Umständen die Eigenschaften und dadurch der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollte dies nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

 Stellen Sie vor jeder Nutzung sicher, dass Kippstützen und Schiebegriffe fest arretiert und die Steckachsen der Lenk- und Antriebsräder ebenfalls sicher verriegelt sind.

 Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

 Bei Bedarf können Sie Ihr Produkt mit einem entsprechenden Brust- oder Beckengurt

ausstatten. Achten Sie darauf, dass der Gurt so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stürzen oder Kippen aus dem Produkt keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von Ihnen selbst leicht abgelegt werden kann.

 Achten Sie darauf, dass die passive Beleuchtung (Reflektoren) an Ihrem Produkt immer vorhanden, in einwandfreiem Zustand und gut sichtbar ist.

 Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen (z.B. Sauna) sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entsprechend isolierender Kleidung minimieren muss.

 Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Greifringe kontrolliert werden kann. Befahren Sie mit dem Produkt kein Gefälle von mehr als 10%.

 Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum und lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper in Kurvenrichtung.

 Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen und Steigungen.

 Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

 Beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse und der Integralbremse um Feststellbremsen handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden dürfen. Es handelt sich hier nicht um Betriebsbremsen, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet sind.

 Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt.

 Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die max. zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden seitlichen Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhlbreite) zu Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

 Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen).

 Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

 Vermeiden Sie beim Befahren von schlechten Wegen mit Schlaglöchern und losen Steinen durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder.

 Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

 Das Produkt ist nur für den Transport von einer Person mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für den Transport von Gütern.

 Beim Rückwärtsfahren sollten grundsätzlich Kippstützen verwendet werden, da erhöhte Kippgefahr besteht. Ist dies nicht möglich, ist durch Zuhilfenahme von anderen Personen sicherzustellen, dass ein Umkippen ausgeschlossen wird.

 Das Produkt darf ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben über die Bereifung (Daumen oder Finger auf der Lauffläche der Bereifung) besteht Quetsch- und Verletzungsgefahr von Fingern und Daumen.

 Greifen Sie nicht in den Bereich der Speichen oder in andere Engstellen im Bereich der Räder. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen mit einem Speichenschutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

 Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da das Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden kann.

14 Hubmechanismus - Sicherheitshinweise

 Das Produkt wird mit einer auf das Körpergewicht des Nutzers abgestimmten Hubmechanik geliefert. Aus diesem Grund darf das Produkt nur von diesem Nutzer genutzt werden, da bei der Nutzung durch andere Personen mit abweichendem Körpergewicht das Hub- und Senkverhalten verändert wird.

 Die Gasdruckfedern dürfen nicht geöffnet und nicht erwärmt werden. Für Service- oder Reparaturarbeiten informieren Sie Ihren Reha-Fachhandel oder wenden Sie sich an die Firma PRO ACTIV.

 Die Hubbewegung des Produkts darf nur mit geschlossener Feststellbremse, Kippstütze in Aktivposition und auf ebener Fläche ausgeführt werden.

 Das Produkt darf bei hochgefahrrener Sitzfläche weder vom Nutzer selbst noch von einer anderen Person bewegt bzw. geschoben werden.

 Während der Ausführung der Hub- bzw. Senkbewegung oder im hochgefahrenen Zustand der Sitzfläche müssen folgende Punkte unbedingt beachtet werden:

- Der Oberkörper darf nicht nach vorne, hinten bzw. seitlich über die Rollstuhlsitzfläche hinaus geneigt werden (Kippgefahr).
- Die Zusatzlast, die vom Nutzer aufgenommen wird, darf 10% des Körpergewichts nicht überschreiten. Die Zusatzlast darf nicht seitlich, sondern nur von vorne in aufrechter Sitzhaltung aufgenommen bzw. abgestellt werden. Während der Hubbewegung muss die Last auf den Oberschenkeln ruhen.
- Während der Hub- bzw. Senkbewegung müssen beim **LIFT activ** beide Hände die Auslösegriffe mittig umfassen, die Finger dürfen nicht abgespreizt werden.
- Während der Hub- bzw. Senkbewegung müssen beim **LIFT solid** beide Hände die Armstütze mittig umfassen, der Daumen darf nicht abgespreizt werden.
- Weder der Nutzer noch die Begleitperson dürfen unter die Sitzfläche in den Mechanikbereich des Produkts greifen.

 Bei Nutzung des Hubmechanismus darf das Produkt nur Umgebungstemperaturen zwischen -5 und 40°C ausgesetzt werden. Das heißt, dass z.B. die Nutzung in Klimakammern oder im Saunabereich nicht gestattet ist. Der Hubmechanismus darf auch nicht in der Nähe von offenem Feuer oder anderen Temperaturstrahlern genutzt werden, wenn die Gefahr der Überschreitung dieser Temperatur besteht.

 Das Produkt muss auf waagrechtem, ebenem und festem Untergrund stehen. Alle vier Räder müssen auf dem Untergrund sicher stehen, d.h. nicht im Bereich von z.B. Schwellen oder Bodenübergängen. Die Bodenhaftung

der Räder darf nicht durch Feuchtigkeit, Schnee, Eis, Reinigungsmittel, Schmiermittel, Kraftstoffe o.ä. eingeschränkt sein. Die Nutzung des Produkts im Wasser oder auf sandigem bzw. unbefestigtem Untergrund ist nicht gestattet.

15 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

 Das Befahren von Treppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

 Aufgrund der enorm hohen Kipp- und Verletzungsgefahr sollten mit dem Produkt Rolltreppen nur befahren werden, wenn ein entsprechendes Sicherheitstraining erfolgt und eine Begleitperson zur Sicherung dabei ist.

 Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 10 cm.

 Vermeiden Sie es unbedingt, beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

 Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel und mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Antriebsrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr.

 Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir, dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

 Vor dem Überwinden eines Hindernisses (Stufen, Schwellen etc.) müssen die Kippstützen von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt (**LIFT activ**) bzw. gesteckt (**LIFT solid**) werden, sodass Sie beim Überwinden nicht auf dem Hindernis aufsetzen und stürzen. Nach Überwinden des Hindernisses müssen die Kippstützen sofort wieder in die Betriebsstellung gebracht werden (Kapitel 25).

 Zum Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten oder Stufen muss das Produkt aktiv angekippt werden. Das Lenkrad kann sich ansonsten am Hindernis quer stellen und blockieren. Hierdurch kann es zur Beschädigung des Lenkrads oder der Lenkradgabel und zu Verletzungen des Nutzers kommen. Ist ein aktives Ankippen nicht möglich, so darf das Hindernis nicht befahren werden oder es muss Hilfe durch eine Begleitperson in Anspruch genommen werden. Hierauf ist insbesondere bei der Verwendung von Zusatzantrieben zu achten.

16 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Gebrauchsanweisung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

 Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

 Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

 Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten, was dazu führt, dass das Produkt manövrierunfähig wird.

 Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Vergewissern Sie sich im Vorfeld, dass die Rampe breit genug ist, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produktträder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist die Feststellbremse des Produkts zu betätigen. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

 Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

17 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

-  Betätigen Sie vor dem Aussteigen aus dem Produkt die Feststellbremsen.
-  Zum Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.
-  Zum Aussteigen darf sich nicht auf den Kleiderschutz abgestützt werden (Klemmgefahr).

18 Individuelle Einstellmöglichkeiten

 *Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden*

18.1 Anpassung der Sitzhöhe hinten (LIFT solid)

Die Anpassung der Sitzhöhe hinten ist nur beim LIFT solid möglich.

Die Sitzhöhe hinten ist über die Wahl der Antriebsradplatte gegeben. Eine nachträgliche Veränderung ist nur durch den Tausch der Antriebsradplatte möglich. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

18.2 Anpassung der Sitzhöhe vorne/ der Sitzneigung (LIFT solid)

Die Anpassung der Sitzhöhe vorne bzw. der Sitzneigung ist nur beim LIFT solid möglich.

Ist die Sitzhöhe hinten justiert, kann die Sitzneigung bzw. die Sitzhöhe vorne eingestellt werden. Diese Einstellung erfolgt über die Position der Lenkräder in den Lenkradgabeln und die Lenkradgabelgröße.

18.2.1 Anpassung durch Positionierung der Lenkräder in der Lenkradgabel

Anpassungen der Sitzhöhe vorne bzw. der Sitzneigung können über die Positionierung des Lenkrads in der Lenkradgabel vorgenommen werden. In der Regel haben die Lenkradgabeln drei mögliche Positionen, über die die Sitzhöhe vorne in 15-mm-Schritten verändert werden kann.

- Soll die Sitzneigung bzw. Sitzhöhe vorne erhöht werden, wird das Lenkrad in eine tiefere Position in der Lenkradgabel montiert.
- Soll die Sitzneigung bzw. Sitzhöhe vorne verringert werden, wird das Lenkrad in eine höhere Position in der Lenkradgabel montiert.

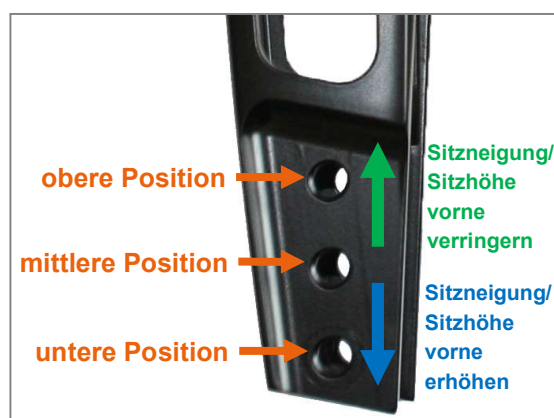


Abbildung 1: Drei Positionen in der Lenkradgabel zur Positionierung des Lenkrads und ihre Auswirkung auf die Sitzhöhe vorne

Die Anleitung zur Demontage und Montage der Lenkräder finden Sie in Kapitel 23.1.

18.2.2 Anpassung durch Tausch der Lenkradgabel

Reicht der Verstellbereich der vorhandenen Lenkradgabel nicht aus, kann auf die nächst größere bzw. kleinere Größe zurückgegriffen werden.

Dabei entspricht die untere Position der Gabelgröße 1 der oberen Position der Gabelgröße 2 und die untere Position der Gabelgröße 2 der oberen Position der Gabelgröße 3.



Abbildung 2: Lenkradgabelgrößen mit Kennzeichnung der gleichen Sitzhöhereinstellungen bei verschiedenen Lenkradgabelgrößen

Die Anleitung zum Tausch der Lenkradgabeln finden Sie in Kapitel 23.3.

18.2.3 Allgemeine Hinweise

Bei jeder Veränderung der Sitzneigung bzw. Sitzhöhe vorne:

- muss die Radspur der Antriebsräder überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden (siehe Kapitel 22.2).
- müssen die Lenkradgabeldrehachsen neu justiert werden (siehe Kapitel 23.4) (LIFT solid).
- muss der Rückenlehnenwinkel eventuell neu positioniert werden (siehe Kapitel 19.2).
- muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden (siehe Kapitel 24).

18.3 Anpassung des Kippunktes

Ein **optimales Kippverhalten** des Produkts wird erreicht, wenn die Achsaufnahme der Antriebsräder nahe dem Körperschwerpunkt liegt. Ein so eingestelltes Produkt lässt sich mit wenig Kraftaufwand fahren und kleinere Unebenheiten und Kanten können durch Ankippen überwunden werden. Das Fahren auf den beiden Antriebsrädern (Kippeln) lässt sich so erlernen. Das nach hinten Überkippen muss bei ungeübten Rollstuhlnutzern durch Kippstützen verhindert werden.

Die **Einstellung des Kippunktes** sollte auf jeden Fall entsprechend den individuellen Bedürfnissen und dem Können des Rollstuhlnutzers gewählt werden, so dass ein sicheres Fahren gewährleistet ist.

18.3.1 Anpassung bei LIFT activ

Mithilfe der M6 Sechskantschrauben (SW 10 mm; Abb. 4) kann der Kippunkt in 1-cm-Schritten im Bereich von 6 cm bis 10 cm eingestellt werden.



Abbildung 3: Sitzeinheit am Rollstuhl



Abbildung 4: Sitzeinheit mit Sechskantschrauben

Gehen Sie folgendermaßen zur Einstellung des Kippunktes vor:

1. Lösen Sie die vier M6 Sechskantschrauben (SW 10 mm) auf beiden Seiten (Abb. 4).
2. Verschieben Sie die Sitzeinheit (Abb. 3) nach hinten vergrößert sich der Kippunkt. Andernfalls wird dieser verringert.
3. Fixieren Sie die neue Position durch das Anziehen der vier M6 Sechskantschrauben mit einem Anzugsdrehmoment von 7 Nm.

18.3.2 Anpassung bei LIFT solid

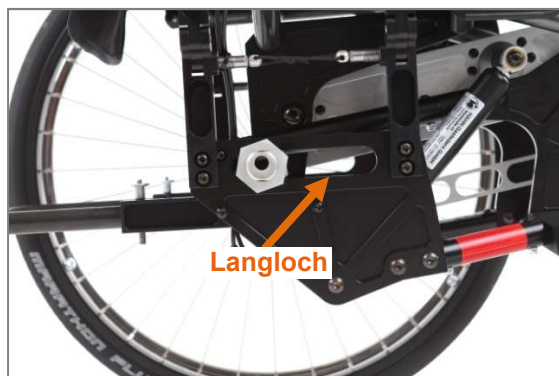


Abbildung 5: Radplatte mit Antriebsradbuchse

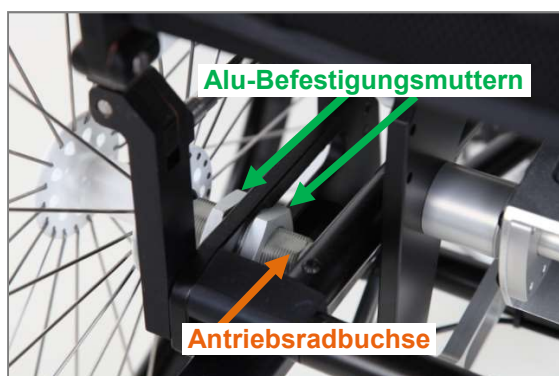


Abbildung 6: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten)

Gehen Sie folgendermaßen zur Einstellung des Kippunktes vor:

1. Lösen Sie die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).
2. Verschieben Sie die Antriebsradbuchse im Langloch (Abb. 5) in die gewünschte Posi-

tion. Verschieben Sie diese nach vorne vergrößert sich der Kippunkt. Andernfalls wird dieser verringert.

3. Wenn die gewünschte Position gefunden wurde, halten Sie mithilfe des Gabelschlüssels (SW 22 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm an.

18.3.3 Allgemeine Hinweise

Nach jeder Veränderung des Kippunktes:

- muss die Radspur der Antriebsräder überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden (siehe Kapitel 22.2).
- müssen die Lenkradgabeldrehachsen neu justiert werden (siehe Kapitel 23.4) (LIFT solid).
- müssen die Bremsen neu justiert werden (siehe Kapitel 26).

! Extreme Einstellungen, wie weit vorne montierte Antriebsräder oder einen weit hinten montierten Sitzrahmen, sind nur für geübte Rollstuhlnutzer zulässig, die beim Fahren eine aktive Gewichtsverlagerung nach vorne vornehmen können.

! Um die Gefahr des nach hinten Überkippens zu minimieren, wird - auch bei kipp sicheren Einstellungen - die Verwendung von Kippstützen empfohlen.

19 Rückensystem

! Vermeiden Sie, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

19.1 Lordosetütze/ -wölbung

19.1.1 Rückenrohr mit Lordosegelenk (LIFT activ)

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden



Abbildung 7: Rückenrohr mit Lordosegelenk



Abbildung 8: Lordosegelenke mit unterschiedlicher Lordosetiefe (Ansicht von Produkt entnommen)

Die Lordosetiefe kann mit Werkzeugeinsatz zwischen 1, 2 und 3 cm verstellt werden.

Um die Lordosetiefe einzustellen, lösen Sie dafür an beiden Seiten die M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) (Abb. 9) und ziehen Sie die Lordosegelenke aus den Rückenrohren.

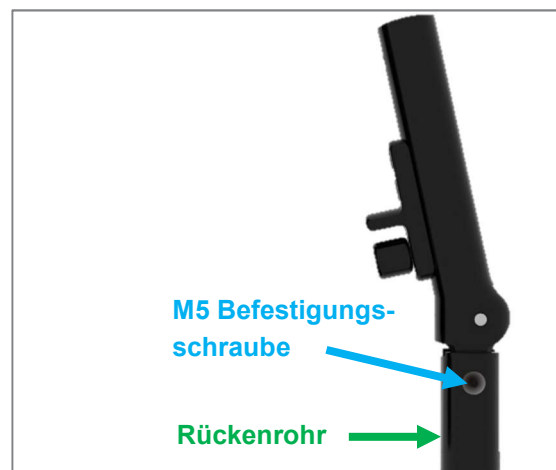


Abbildung 9: Lordosegelenk mit Lordosetiefe 1 cm im Rückenrohr

Ziehen Sie anschließend den Zylinderstift an beiden Seiten heraus und positionieren Sie das Lordosegelenk in die gewünschte Position (Abb. 10).

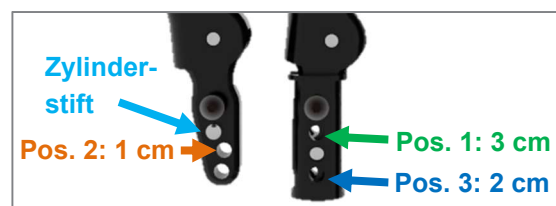


Abbildung 10: Lordosegelenk mit Innenansicht (links) und Außenansicht (rechts)

Fixieren Sie im nächsten Schritt die Position, indem Sie den Zylinderstift in die gewünschte Lochposition stecken.

Zum Abschluss schieben Sie nun die Lordosegelenke wieder in die Rückenrohre und schrauben Sie die Lordosegelenke mit den M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) mit 6 Nm in die Rückenrohre (Abb. 10).

19.1.2 Rückenrohr mit Lordosewölbung



Abbildung 11: Rückenrohr mit Lordosewölbung (LIFT solid)

Die Rückenlehne ist mit einer Lordosetiefe von 1, 2 oder 3 cm frei wählbar. Es gibt **keine** nachträgliche Einstellmöglichkeit.

19.2 Rückenlehnenwinkel

19.2.1 Verstellmöglichkeit bei Rückenlehne abfaltbar



Abbildung 12: Seitenteil bei Rückenlehne abfaltbar (hochgeliftet)

Bei Ausstattung mit einer verstellbaren und abfaltbaren Rückenlehne ist der Rückenlehnenwinkel ohne Werkzeug flexibel verstellbar und die Rückenlehne komplett abfaltbar. Die Neigung der Rückenlehne kann in 7 Positionen in 5° Schritten arretiert werden.



Beachten Sie, dass sich durch die Vergrößerung des Winkels zwischen Rückenlehne und Sitzsystem der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und dadurch der Kippunkt des Produkts früher erreicht ist.

19.2.2 Hinweise zur Sitzhaltung bei verstellbarer Rückenlehne

Für eine gute Sitzhaltung empfehlen wir, wenn möglich, die Rückenlehne senkrecht zum Boden zu stellen.

Bei behinderungsbedingt niedrigen Rückenlehnen mit anpassbarer Gurtbespannung ist es unter Umständen für eine gute Sitzstabilität von Vorteil, die Rückenlehne leicht nach vorne geneigt zu stellen und den obersten Gurt der Rückenbespannung zu lockern, sodass der Durchhang im oberen Bereich größer ist (siehe Kapitel 19.3).

Die Verstellmöglichkeit des Rückenlehnenwinkels unterstützt das aktive Sitzen und sorgt für Flexibilität des Rollstuhlnutzers. Nachfolgend einige Beispiele:

- Sollte eine Veränderung der Sitzneigung (siehe Kapitel 19.2) vorgenommen werden, kann die Rückenlehne entsprechend im Winkel nachgestellt werden.
- Beim Befahren von Steigungen und beim Transport von Gepäck (z.B. Rucksäcken) an der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt nach hinten und die Kippgefahr steigt. Dem kann durch entsprechendes Winkelverstellen der Rückenlehne nach vorne entgegengewirkt werden.
- Für bequemes Sitzen kann die Rückenlehne in einer hinteren Position arretiert werden, sodass die Rückenlehne leicht nach hinten geneigt ist.

19.2.3 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bei Rückenlehne abfaltbar

Zum **Verstellen der Rückenlehne** entlasten Sie diese (anderenfalls besteht Kippgefahr) und lösen anschließend die Rastbolzen, die links und rechts in den Arretierungslöchern der Seitenteile rasten. Greifen Sie hierzu unter die Sitzbespannung und ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne, die mit den Rastbolzen verbunden ist.



Abbildung 13: Rastbolzen mit Kordel verbunden (Ansicht von der Produktinnenseite)

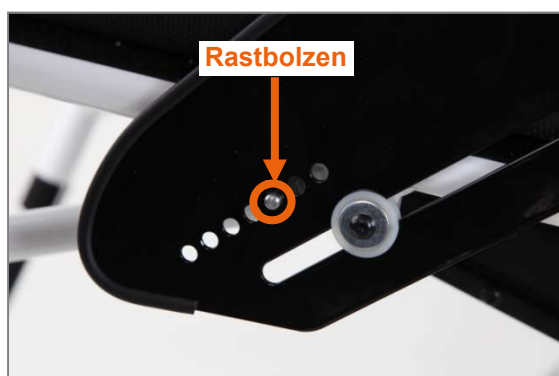


Abbildung 14: Rastbolzen greift in das Arretierungsloch im Seitenteil (Ansicht von Produktaußenseite, ohne Kleiderschutz)

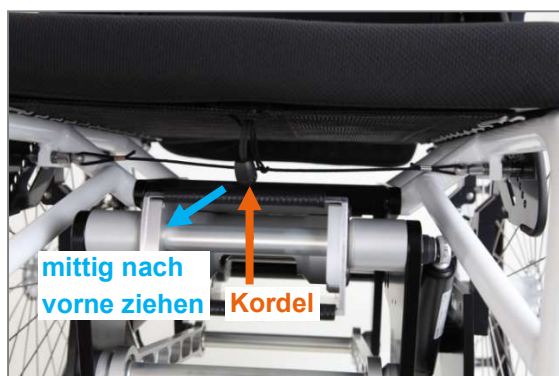


Abbildung 15: Kordel für die Betätigung der Rastbolzen und damit zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels

Wenn Sie beide Rastbolzen durch Ziehen an der Kordel gelöst haben, können Sie die Rückenlehne nach Wunsch verstellen und durch Loslassen der Kordel neu arretieren. Hierbei ist vor der erneuten Belastung auf das sichere Arretieren der beiden Rastbolzen in den ge-

wünschten Arretierungslöchern (rechts und links gleiche Position) zu achten.

Im **Verstellbereich** der Rückenlehne kann als Begrenzung eine Anschlagschraube montiert sein.



Abbildung 16: Anschlagschraube (Ansicht von Produktaußenseite)

 Überprüfen Sie nach jeder Verstellung des Rückenlehnenwinkels die feste Arretierung der Rückenlehne über die Rastbolzen.

Um die **Rückenlehne abzufalten**, ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne und klappen Sie gleichzeitig die Rückenlehne nach unten bis sie auf der Sitzfläche aufliegt. Wenn Sie die Rückenlehne wieder in den gewünschten Winkel bringen möchten, gehen Sie wie anfangs bei der Winkelverstellung der Rückenlehne beschrieben vor.



Video Einstellung des Rückenlehnenwinkels & Abfalten:

<https://www.youtube.com/watch?v=rXdDUBinJW4>

Optional: Beim **LIFT activ** kann die Rücken-ausstattung zusätzlich mit dem Lordosegelenk ausgestattet werden um das Packmaß zu reduzieren. Um die **Rückenlehne am Lordosegelenk abzufalten**, ziehen Sie den Entriegelungsschieber nach oben, während Sie die

Rückenlehne nach vorne bzw. in Fahrtrichtung abklappen (Abb. 17).



Abbildung 17: Lordosegelenk mit Entriegelungsschieber



Video Abfalten des Rückensystems Rückenrohr mit Lordosegelenk:

<https://www.youtube.com/watch?v=toSeCz9UqCA>

19.3 Anpassrücken & seine Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Anpassrücken und Rückenpolster" besteht aus einem Gurtsystem und einem Rückenpolster. Der Durchhang der Rückenlehne kann über die Gurte mit Spannösen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Nehmen Sie dazu zuerst das übergelegte Rückenpolster ab, welches über Klett-Flausch-Bänder angebracht ist. Das darunterliegende Gurtsystem ist werksseitig so eingestellt, dass der obere und untere Gurt einen Durchhang von ca. 2 cm haben. Die mittleren Gurte sind für eine gute Lordosetütze straff gezogen.



Abbildung 18: Gurtsystem der anpassbaren Rückenbespannung mit drei Gurten

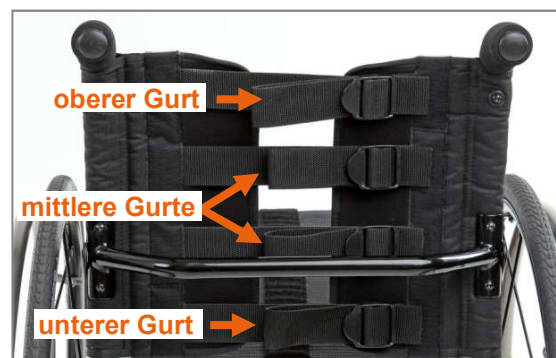


Abbildung 19: Gurtsystem der anpassbaren Rückenbespannung mit vier Gurten

Zur **Verstellung des Durchhangs des Gurtsystems** wird die Spannöse des jeweiligen Gurtes an ihrer Lasche gehalten und nach rechts gedrückt, bis der Gurt sich lockert.



Abbildung 20: Spannöse an ihrer Lasche nach rechts drücken



Abbildung 21: Spannöse komplett geöffnet

Nun kann der Gurt zur Einstellung eines kleineren Durchhangs fester gezogen oder für einen größeren Durchhang gelockert werden (Abb. 22 und 23). Der Gurt muss dafür nicht aus der Spannöse ausgefädelt werden.



Abbildung 22: Durchhang verkleinern



Abbildung 23: Durchhang vergrößern

Um die Spannöse abschließend wieder leicht an das Rückensystem anzulegen, ziehen Sie am hinteren Schlaufenteil nach links. Ihre Zugkraft sollten Sie vorsichtig dosieren, um den eingestellten Durchhang nicht wieder zu verstellen.



Abbildung 24: Spannöse abschließend wieder an Rückensystem anlegen



Abbildung 25: Spannöse leicht an Rückensystem angelegt

Abschließend bringen Sie das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

Sollte während der Verstellung ein Gurt versehentlich ausgefädelt werden, sehen Sie in den nachfolgenden Bildern das richtige **Einfädeln eines Gurtes**:



Abbildung 26: Schritt 1: Einfädeln des Gurtes



Abbildung 27: Schritt 2: Einfädeln des Gurtes



Abbildung 30: Schritt 5: Zurückführen des Gurtes durch die Spannöse um die geforderte "doppelte Durchführung" zu erhalten



Abbildung 28: Schritt 3: Durchziehen des Gurtes

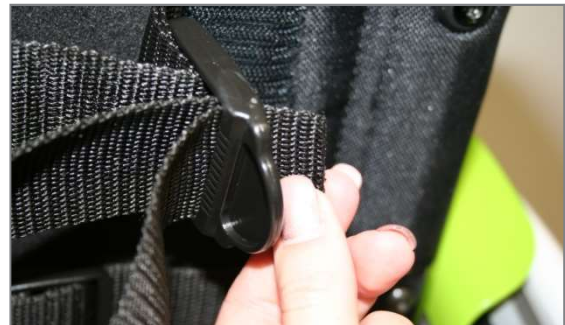


Abbildung 31: Schritt 6: Durchziehen des Gurtes für doppelte Durchführung



Abbildung 29: Schritt 4: Einfaches Durchführen des Gurtes durch die Spannöse



Abbildung 32: Schritt 7: Doppelte Durchführung

 Die Gurte müssen immer doppelt durch die Spannösen geführt sein, da sich ansonsten die Gurte bei Benutzung des Produkts lockern und bei starker Belastung die Mittelstege der Spannösen extrem durchgebogen werden.



Abbildung 33: Schritt 8: Einfädeln des Gurtes



Abbildung 34: Schritt 9: Gurt fertig eingefädelt

19.4 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Ergonomische Rückenschale" besteht aus einer Aluminiumschale, Klett-Querbändern und einem Rückenpolster.

Bei der Rückenschale ist bereits ein **Durchhang** durch die Form der Rückenschale integriert. Dieser kann nicht verstellt werden.

Es kann jedoch eine **Lordosstütze** über die Klett-Querbänder individuell eingestellt werden. Hierzu wird das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder abgenommen. Nun können die Querbänder über das Lösen und Neu-Anbringen des Klett-Systems entsprechend den individuellen Bedürfnissen gespannt werden.



Abbildung 35: Ergonomische Rückenschale (Ansicht von hinten)



Abbildung 36: Ergonomische Rückenschale ohne Rückenpolster mit Klett-Querbändern (Ansicht von vorne)

Bringen Sie abschließend das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

19.5 Ergo Back Rückenlehnenbügel & seine Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Ergo Back Rückenlehnenbügel" besteht in der Regel aus einem Rückenlehnenbügel (mit oder ohne Lordoswölbung) und einer anpassbaren Rückenbespannung inklusive angepasstem Rückenpolster. Die Einstellmöglichkeiten der **anpassbaren Rückenbespannung** sind in Kapitel 19.3 beschrieben.



Abbildung 37: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit anpassbarer Rückenbespannung, Rückenpolster angebracht (Ansicht von hinten)



Abbildung 38: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit anpassbarer Rückenbespannung mit vier Gurten, Rückenpolster abgenommen (Ansicht von hinten)

Falls der Ergo Back Rückenlehnenbügel mit einer **Rückenschale** anstatt mit der anpassbaren Rückenbespannung kombiniert ist, gelten die Einstellmöglichkeiten in Kapitel 19.4.



Abbildung 39: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit Rückenschale (Ansicht von hinten)

20 Sitzsystem

 Vermeiden Sie, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Sitzsystem besteht in der Regel entweder aus einer federnden Body Contour Sitzbespannung oder einem Gurtsystem. Beim LIFT solid gibt es darüber hinaus noch die Sitzplatte Aluminium.

Bei einem Sitzsystem aus **Body Contour Sitzbespannung** sind keine Verstellmöglichkeiten vorhanden. Die Body Contour Sitzbespannung hat eine federnde Wirkung und bildet beim Sitzen automatisch einen Durchhang.



Abbildung 40: Body Contour Sitzbespannung

Das **Gurtsystem** kann nachträglich verstellt werden. Über Klett-Flasch-Bänder kann der Durchhang der Sitzfläche verändert werden, sodass dieser zu Ihrem Sitzkissensystem passt. Dabei sollte die Sitzbespannung nicht zu viel Durchhang aufweisen, um eine Berührung mit den Rahmenquerrohren zu vermeiden.



Abbildung 41: Offenes Gurtsystem mit Klett-Flasch-Bändern zur Einstellung des Durchhangs

Die **Sitzplatte Aluminium** bietet keine Verstellmöglichkeiten. Sie wird oftmals als Grundträger für den Aufbau von individuellen, anatomisch angeformten Sitzsystemen verwendet.



Abbildung 42: Sitzplatte Aluminium

Hinweis:

Es ist vorgeschrieben, ein Sitzkissen auf dem Sitzsystem zu nutzen. Das Sitzkissen verhindert bei kalten Temperaturen die Unterkühlung des Unterleibs und schützt vor Schmutz und Nässe. Zudem sorgt das Sitzkissen für eine gleichmäßige Druckverteilung am Gesäß und dämpft Schläge sowie Erschütterungen ab.

21 Kleiderschutz

21.1 Bezeichnungsübersicht

21.1.1 Übersicht für LIFT activ

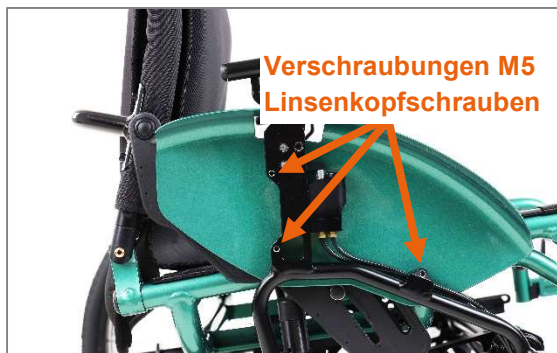


Abbildung 43: Kleiderschutz LIFT activ

Der Kleiderschutz ist fest an den Auslösegriff angeschraubt. Es gibt keine Möglichkeit der Abnahme.

21.1.2 Übersicht für LIFT solid

In der **mechanischen** Ausführung wird kein Kleiderschutz angeboten.

In der **elektrischen** Ausführung ist ein steckbarer Kleiderschutz zwischen Sitz und Seitenteil wählbar.



Abbildung 44: Kleiderschutz am Produkt angebracht (Ansicht mit Antriebsrad)

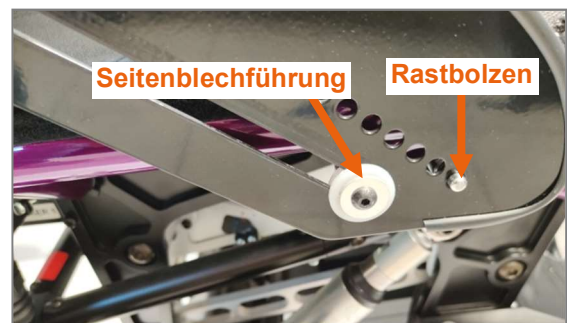


Abbildung 45: Aufnahmen Kleiderschutz



Abbildung 46: Kleiderschutz vom Produkt abgenommen

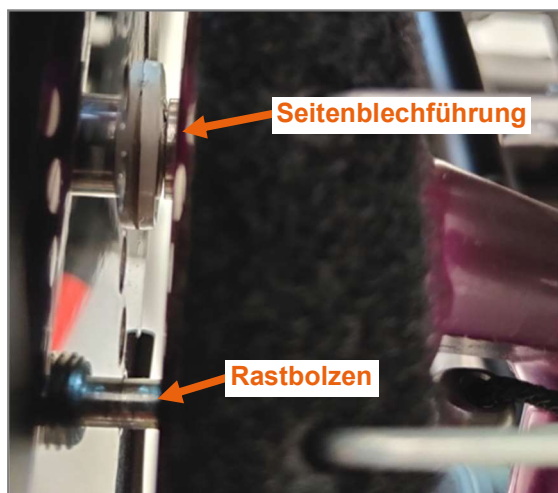


Abbildung 47: Kleiderschutz herausgenommen, Ansicht des Seitenteils von oben



Abbildung 48: Kleiderschutz liegt auf Seitenteil auf (Ansicht von der Seite)

21.2 Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes (LIFT solid)

Zur **Abnahme des Kleiderschutzes** ziehen Sie den Kleiderschutz nach oben heraus.

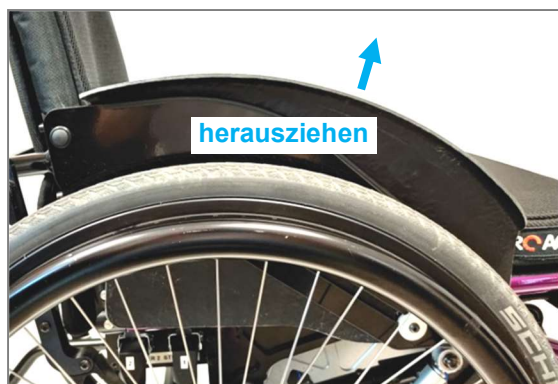


Abbildung 49: Abnahme Kleiderschutz

Zur **Anbringung des Kleiderschutzes** wird der Kleiderschutz gesteckt. Dabei liegt vorne der Kleiderschutz an der Aussparung (Abb. 46) auf der Seitenblechführung und dem Rastbolzen auf (Abb. 47). Anschließend wird der Kleiderschutz hinten nach unten gedrückt bis dieser auf dem Seitenteil aufliegt (Abb. 48).

22 Antriebsräder

22.1 Abnahme und Anbringung der Antriebsräder



Abbildung 50: Arretierungsknopf der Steckachse in der Mitte der Radachse

Zum **Abnehmen der Antriebsräder** greifen die Finger in die Speichen rund um die Nabe des Rads. Durch gedrückt Halten des Arretierungsknopfs in der Mitte der Radachse mit dem Daumen lassen sich die Räder entriegeln und abnehmen.

Beim **Anbringen der Antriebsräder** müssen die Arretierungsknöpfe gedrückt und die Antriebsräder mit den Steckachsen in die Antriebsradbuchsen eingesteckt werden. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rads wieder ganz herauspringt, da ansonsten die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille.

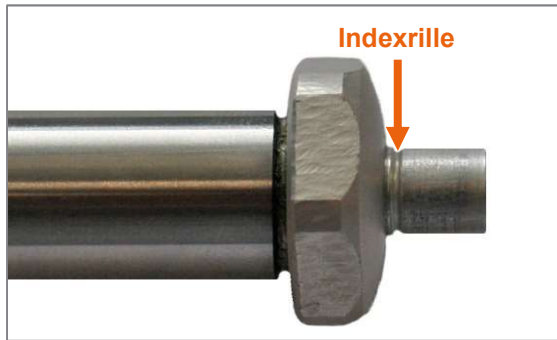


Abbildung 51: Steckachse mit Indexrille

Die Steckachse ist standardmäßig mit den kleinen Standard-Arretierungsknöpfen (s. vorige Abbildung) ausgestattet. Optional kann die **Steckachse mit Bedienungsunterstützung und großem Druckknopf** ausgestattet werden. Der Ablauf des Abnehmens und Anbringens der Antriebsräder funktioniert bei dieser Option identisch.

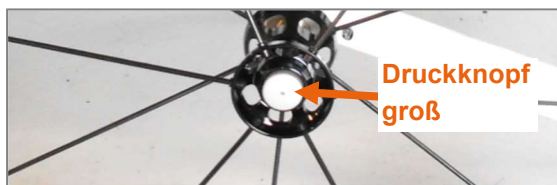


Abbildung 52: Steckachse mit Bedienungsunterstützung, Druckknopf groß



Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Räder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

Ausstattungsempfehlung:

Für Tetraplegiker oder Menschen mit eingeschränkter Fingerfunktion ist ein **Tetra-Clip** zur Bedienung der Steckachsenverriegelung erhältlich. Der Tetra-Clip ist ein Kunststoffgehäuse, das außen auf die Antriebsradnabe aufgeschraubt und mittels eines durchgeschobenen Stifts bedient wird. Der Stift hat eine rote Markierung auf der einen Seite (Steckachse geöffnet) und eine grüne Markierung auf der anderen Seite (Steckachse verriegelt). Der Stift kann mit dem Handballen in Richtung Antriebsradmitte gedrückt werden und damit die Steckachsenverriegelung geöffnet oder geschlossen werden.



Abbildung 53: Tetra-Clip mit verriegelter Steckachse



Abbildung 54: Tetra-Clip mit geöffneter Steckachse, Antriebsrad kann abgenommen werden

22.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlaufeigenschaften des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Antriebsradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.



Abbildung 55: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Reifen (LIFT solid)

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Antriebsrädern vorne und hinten auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte im Idealfall hinten genauso groß sein wie vorne. Allgemein gilt, dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer sein darf als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.



Abbildung 56: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), (Ansicht von hinten; LIFT solid)

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).

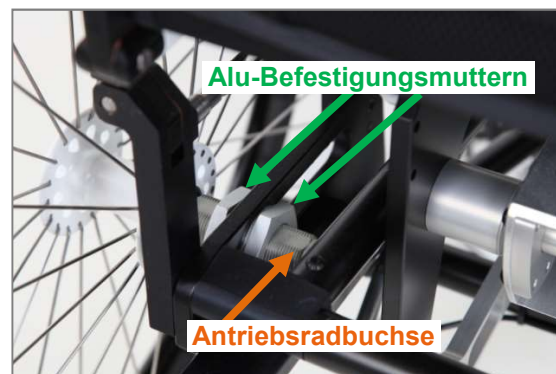


Abbildung 57: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten; LIFT solid)

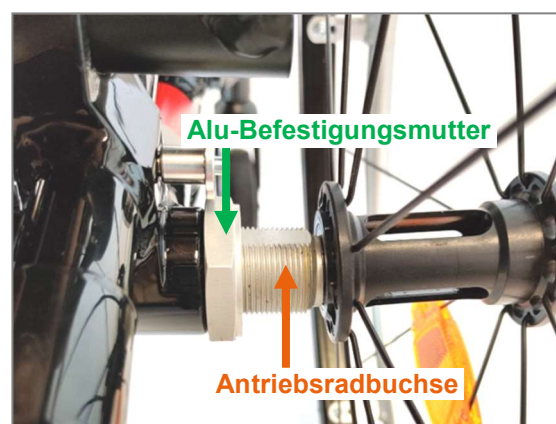


Abbildung 58: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten; LIFT activ)

2. Stellen Sie durch Drehen der Antriebsradbuchse (SW 22 mm) die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Drehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Drehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt und die Spur öffnet sich.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand vorne zum Rahmen rechts und links gleich ist.



Abbildung 59: Abstand vorne zum Rahmen (LIFT activ)

4. Kontrollieren Sie erneut durch Messen des Abstands der Antriebsräder vorne und hinten auf Achshöhe (entlang Ihrer Markierungen), dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer ist als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne.



Abbildung 60: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), (Ansicht von hinten; LIFT solid)

5. Wenn alle Abstände stimmen, halten Sie mit einem Gabelschlüssel (SW 22 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmutter (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

22.3 Radsturz

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Der Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität des Produkts, bewirkt jedoch auch eine Vergrößerung der Produktgesamtbreite.

Der Radsturz wird gemäß Bestellung ausgeführt und kann nachträglich durch den Tausch der Antriebsradbuchsen (mit integriertem Radsturz) verändert werden. Sollten Sie eine Änderung des Radsturzes wünschen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

22.4 Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck (nicht bei Vollgummibereifung). Der **maximale und ggf. minimale Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

Bei zu geringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse und Integralbremse nicht gewährleistet und zu geringer Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. in der Sauna oder im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Reifendruck nicht überschritten wird.

Um den Reifendruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.



Abbildung 61: Ventil mit Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil (ggf. muss noch ein Adapter auf den Ventilschuh aufgesetzt werden) und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umlegen des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Reifendruck. Falls der Reifendruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie diesen.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.



Abbildung 62: Kompressor

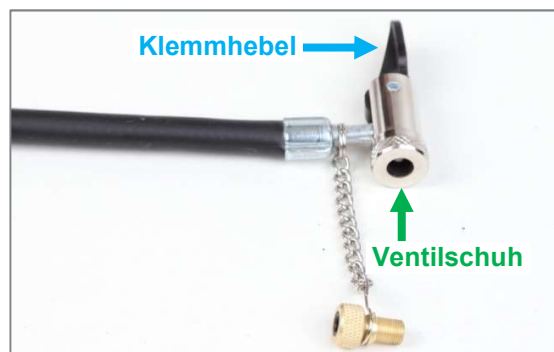


Abbildung 63: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

22.5 Sonstiges

Wenn Bereifungen, Schläuche oder Greifringe getauscht werden sollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel.

Ausstattungsempfehlung:

Der Speichenschutz verhindert, dass Hände und Finger während der Fahrt in die Räder gelangen und eingeklemmt werden. Das Verletzungsrisiko wird dadurch minimiert.



Abbildung 64: Speichenschutz zur Minimierung der Einklemmungsgefahr von Händen und Fingern

23 Lenkräder

23.1 Austausch der Lenkräder

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die Lenkräder des Produkts sind je nach Lenkradart entweder über zwei M6 Achsbefestigungsschrauben oder eine M6 Achsbefesti-

gungsschraube und eine M6 Mutter angebracht.

23.1.1 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über zwei Achsbefestigungsschrauben

Für die **Demontage eines Lenkrads** drehen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf einer Seite heraus.

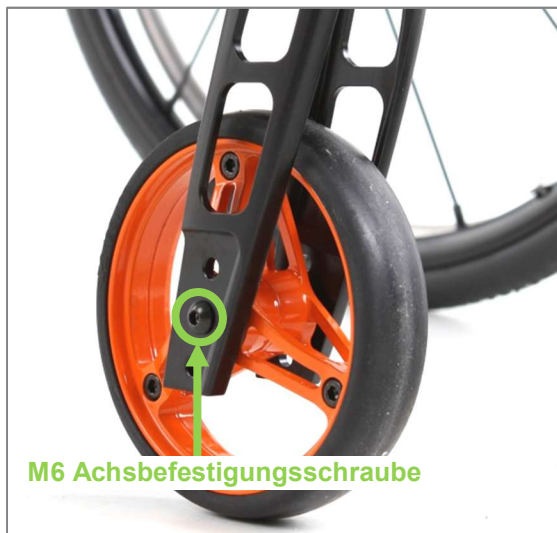


Abbildung 65: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse (Ansicht von Produktaußenseite)



Abbildung 66: Lenkrad mit Aluminium-Innensechskant-Achse

Nun sehen Sie die Aluminium-Achse mit einem Innensechskant (SW 4 mm) in der Achsmittle. Dieser Innensechskant dient zur Fixierung der Achse, während die zweite M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) herausgedreht wird. Hierzu stecken Sie nun einen Sechskantschlüssel (SW 4 mm) in den Innensechskant der Aluminium-Achse und halten diesen fest.

Gleichzeitig drehen Sie die noch verbliebene M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf der anderen Seite heraus.

Nun können Sie das Lenkrad aus der Gabel entnehmen. Am Lenkrad ist rechts und links noch jeweils eine Distanz angebracht, die Sie abnehmen können, um sie später bei der Montage des neuen Lenkrads wieder zu verwenden. Falls Sie eine andere Art von Lenkrad einbauen möchten, nutzen Sie die beiliegenden Distanzen, da sich diese in der Regel je nach Lenkradart unterscheiden.



Abbildung 67: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage des Lenkrads** verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge zur Demontage. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Distanzen rechts und links am Lenkrad vor der Montage in der Lenkradgabel wieder anbringen. Das Anzugsdrehmoment der M6 Achsbefestigungsschrauben (SW 4 mm) beträgt 7 Nm. Es wird empfohlen, nur Schrauben mit Polyfleck-Beschichtung zu verwenden. Schrauben ohne Polyfleck-Beschichtung müssen mit Schraubensicherung gesichert werden.

23.1.2 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über Achsbefestigungsschraube und Mutter

Für die **Demontage eines Lenkrads** halten Sie die M6 Mutter (SW 10 mm) fest und lösen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm). Nun können Sie die M6 Mutter mit Unterlegscheibe, die M6 Achsbefestigungsschraube mit Unterlegscheibe und das Lenkrad entnehmen.



Abbildung 68: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse (Ansicht von Produktaußenseite)



Abbildung 69: M6 Mutter der Lenkradachse (Ansicht von Produktinnenseite)



Abbildung 70: Lenkrad mit Aluminium-Achse



Abbildung 71: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage des Lenkrads** positionieren Sie das Lenkrad mit seinen Distanzen in der Lenkradgabel, halten dieses in Position und stecken die M6 Achsbefestigungsschraube mit der Unterlegscheibe von der Produktaußenseite nach innen durch die Achse des Lenkrads. Nun bringen Sie die Unterlegscheibe und die M6 Mutter (SW 10 mm) von der anderen Seite an. Das Anzugsdrehmoment der Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) beträgt 7 Nm.

23.2 Flattern der Lenkräder

Das unkontrollierte Hin- und Herschwingen des Lenkrads um die Drehachse der Lenkradgabel (während der Fahrt) wird als sogenanntes "Flattern" bezeichnet.



Fangen die Lenkräder an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren der Lenkräder zu vermeiden und somit die Sturzgefahr zu verringern.

Die **Grenzgeschwindigkeit**, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, **nimmt ab mit**:

- zunehmendem Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

Folgende Möglichkeiten sind beim LIFT solid gegeben, um dem **Lenkradflattern generell entgegenzuwirken**:

- Das Flattern kann durch ein **Verringern des Lenkraddurchmessers** vermindert werden. Das bedeutet, der Einbau eines kleineren Lenkrads in eine andere Radposition in der Lenkradgabel (Sitzhöhe bleibt somit gleich) ist eine Möglichkeit, das störende Flattern zu reduzieren. Jedoch bleibt dabei zu beachten, dass ein kleineres Lenkrad das Überwinden von Hindernissen erschwert und häufigeres Ankippen notwendig macht. Je kleiner das Lenkrad ist, desto mehr Fahrkönnen ist vorausgesetzt.

- Eine andere Möglichkeit, das Flattern zu reduzieren, ist die Verwendung eines **leichteren Lenkrads mit demselben Durchmesser**, oder, wie vorhergehend beschrieben, **mit einem kleineren Durchmesser**.

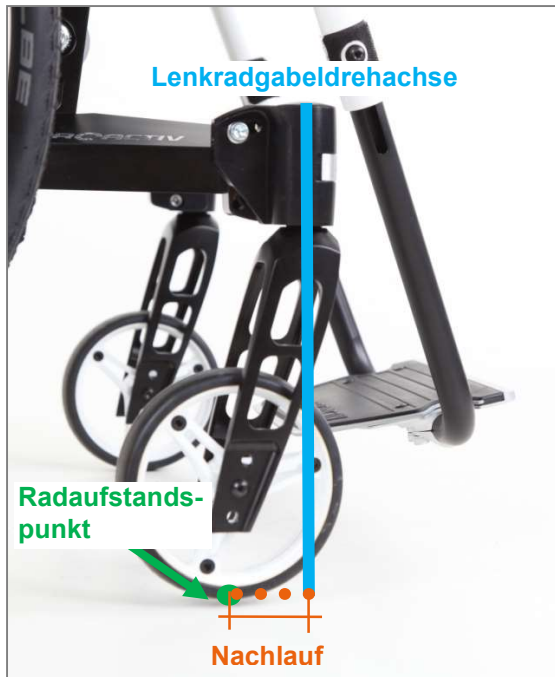


Abbildung 72: Nachlauf

- Des Weiteren kann der **Nachlauf vergrößert** werden. Als Nachlauf wird die Strecke zwischen der auf den Boden projizierten Drehachse der Lenkradgabel und dem Radaufstandspunkt bezeichnet. Der Radaufstandspunkt des Lenkrads läuft der Drehachse sozusagen hinterher. Der Nachlauf bewirkt eine Stabilisierung des Geradeauslaufs. Die Vergrößerung des Nachlaufs kann erreicht werden, indem das Lenkrad in eine andere Radposition der Lenkradgabel eingebaut wird (hierbei verändert sich die Sitzhöhe vorne bzw. die Sitzneigung siehe Kapitel 18.2). Eine andere Möglichkeit ist es, die Lenkradgabeldrehachse (siehe Kapitel 23.4) aus der Senkrechten im unteren Bereich in Fahrtrichtung zu neigen. Die Neigung der Lenkradgabeldrehachse kann bis ca. 4 mm über die Länge des Lenkradlagerblocks aus der Vertikalen verstellt werden. So

vergrößert sich der Nachlauf und die Flatterneigung nimmt ab.

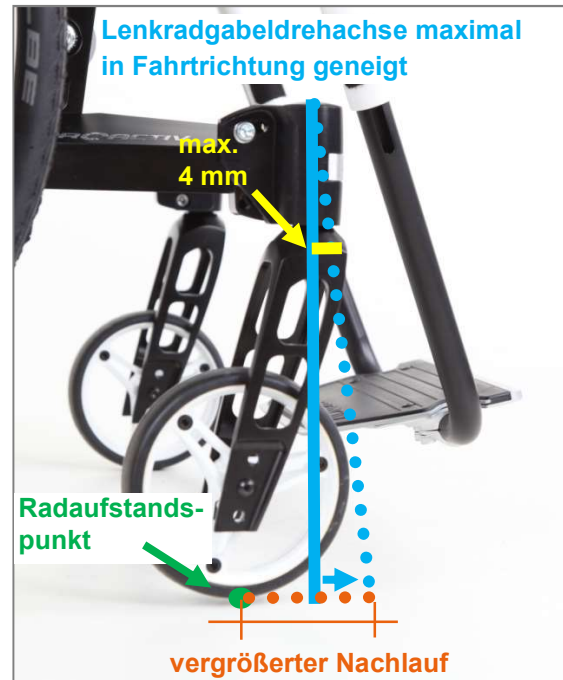


Abbildung 73: Nachlaufvergrößerung über Neigung der Lenkradgabeldrehachse

23.3 Austausch der Lenkradgabeln

Bei den Lenkradgabeln wird zwischen einer Lenkradgabel mit Schraubachse und einer mit Steckachse unterschieden.

23.3.1 Lenkradgabel mit Schraubachse bei im Winkel einstellbaren Lenkradlagerblöcken (LIFT solid)

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Zur **Demontage der Lenkradgabel mit Schraubachse** muss zuerst die Alu-Kappe auf dem Lenkradlagerblock abgenommen werden. Um die Kappe zu lösen, kann mit einem handelsüblichen Cuttermesser unter die Kappe gefahren und von mehreren Stellen leicht angehoben werden. Anschließend wird die M12 Mutter (SW 19 mm) z.B. mithilfe einer Stecknuss SW 19 mm gelöst. Nun kann die Lenk-

radgabeldrehachse nach unten aus dem Lenkradlagerblock herausgezogen werden.



Abbildung 74: Alu-Kappe



Abbildung 75: Alu-Kappe abgenommen und M12 Mutter sichtbar

Zur **Montage der Lenkradgabel mit Schraubachse** wird diese mit der Lenkradgabeldrehachse in den Lenkradlagerblock gesteckt. Dann wird die M12 Mutter (SW 19 mm) wieder mit 3 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert. Abschließend wird die Alu-Kappe wieder auf den Lenkradlagerblock gedrückt.

Für die Leichtgängigkeit der Drehachse darf die M12 Mutter nicht mit mehr als 3 Nm angezogen werden. Falls gezielt eine Schwergängigkeit erreicht werden soll, kann dies über ein höheres Anzugsdrehmoment erzielt werden.

23.3.2 Lenkradgabel mit Schraubachse bei verschweißten Lenkradlagerblöcken



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die **Demontage der Lenkradgabel** mit Schraubachse funktioniert über einen Spannschlüssel, der im Lieferumfang enthalten ist. Dieser Spannschlüssel wird in die beiden Löcher der Mutter der Lenkradgabeldrehachse gesteckt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht, z.B. mithilfe eines Gabelschlüssels SW 24 mm. Dabei muss die Lenkradgabel festgehalten werden. Wenn die Mutter vollständig entfernt ist, kann die Lenkradgabel herausgezogen werden.



Abbildung 76: Lösen der Mutter der Lenkradgabeldrehachse mit dem Spannschlüssel

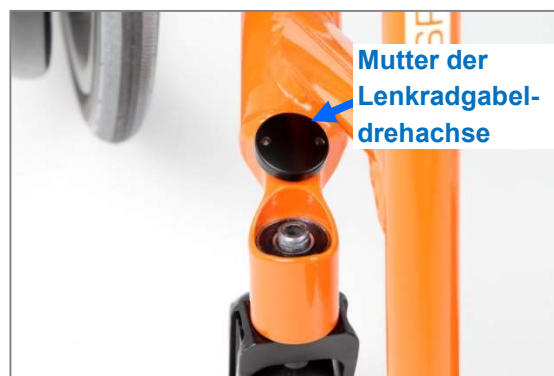


Abbildung 77: Mutter der Lenkradgabeldrehachse vollständig entfernt

Bei der **Montage der Lenkradgabel** mit Schraubachse stecken Sie die Lenkradgabel-drehachse wieder in den Lenkradlagerblock, drehen die Mutter der Lenkradgabel-drehachse wieder mit dem mitgelieferten Spannschlüssel fest (halten Sie dabei die Lenkradgabel fest) und sichern diese mit Schraubensicherung.

Für die Leichtgängigkeit der Drehachse darf die Mutter der Lenkradgabel-drehachse nicht mit mehr als 3 Nm angezogen werden. Falls gezielt eine Schwergängigkeit erreicht werden soll, kann dies über ein höheres Anzugsdrehmoment erzielt werden.

23.3.3 Lenkradgabel mit Steckachse

Die **Demontage der Lenkradgabel mit Steckachse** erfolgt über den Arretierungsknopf an der Lenkradgabelinnenseite. Umgreifen Sie die Lenkradgabel und drücken Sie den Arretierungsknopf mit dem Daumen. Die Lenkradgabel lässt sich nun herausziehen.



Abbildung 78: Lenkradgabel mit Steckachse und Arretierungsknopf

Bei der **Montage der Lenkradgabel mit Steckachse** drücken Sie wieder den Arretierungsknopf und stecken die Lenkradgabel-drehachse in den Lenkradlagerblock. Hierbei sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen der Gabel wieder ganz herauspringt, da sonst die Gabeln nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille (Abb. 51).

23.4 Einstellung der Lenkradgabel-drehachsen (LIFT solid)



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Für gute Lenk- und Geradeauslaufeigenschaften des Produkts sollten die Lenkradgabel-drehachsen senkrecht zum ebenen Boden justiert werden.

Einstellungen an den Lenkradgabel-drehachsen können aus folgenden Gründen erforderlich werden:

- Kipppunkt und/ oder Sitzhöhen werden verändert.
- Lenkradgabel-drehachsen stehen aufgrund eines Sturzes oder eines Schlags nicht mehr senkrecht.
- Das Flattern der Lenkräder soll reduziert werden.

Zur Einstellung der Lenkradgabel-drehachsen sollte das Produkt auf einer ebenen Fläche stehen und die Radspur der Antriebsräder sollte bereits eingestellt sein (Kapitel 22.2).

Überprüfen Sie nun, ob die Lenkradgabel-drehachsen senkrecht zum ebenen Boden stehen. Legen Sie dazu am besten einen Winkel mit einem höhenverstellbaren Schieber an die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke an. Der Schieber sollte mittig am Lenkradlagerblock ausgerichtet sein.

Info:

Wenn die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke senkrecht zum ebenen Boden stehen, verhält sich das ebenso für die Lenkradgabel-drehachsen.

Beachten Sie, dass die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke leicht abgerundet sind. Somit müssen die Abstände oben und unten zwischen dem Schieber des Winkels und der Vorderkante des Lenkradlagerblocks gleich groß sein.



Abbildung 79: Überprüfung der Einstellung der Lenkradgabeldehachsen

Werkzeugempfehlung:

Der Winkel mit Schieber ist bei PRO ACTIV bestellbar (Bestellnummer: 8000 901 000).

Stehen die Vorderkanten der Lenkradlagerblöcke nicht senkrecht zum ebenen Boden, muss die Einstellung justiert werden. **Justieren** Sie zuerst den rechten Lenkradlagerblock, dann den linken und zum Schluss überprüfen Sie nochmals die rechte Seite. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Lösen Sie die M5 Stiftschraube (SW 2,5 mm).



Abbildung 80: Stiftschraube

2. Lösen Sie die M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) an der Rahmeninnenseite leicht.



Abbildung 81: M6 Befestigungsschraube an der Rahmeninnenseite, Unterlegscheibe bei G-Form-Rahmen vorhanden, bei V-Form-Rahmen nicht

3. Lösen Sie nun die M6 Befestigungsschraube (SW 5 mm) an der Rahmenaußenseite leicht.



Abbildung 82: M6 Befestigungsschraube an der Rahmenaußenseite mit Unterlegscheibe

4. Bringen Sie mit Hilfe des Winkels den Lenkradlagerblock in die senkrechte Position zum ebenen Boden.
5. Ziehen Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an der Rahmenaußen- und -innenseite wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 10 Nm an und kontrollieren Sie die senkrechte Einstellung nochmals.

6. Drehen Sie die M5 Stiftschraube (SW 2,5 mm) wieder ein, sodass diese an der M6 Befestigungsschraube anliegt.

 Nach zweimaligen Einstellungsarbeiten am Lenkradlagerblock wird empfohlen, die Schraubensicherung bei den M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an der Rahmenaußen- und -innenseite zu erneuern.

Hinweis:

Um das Flattern der Lenkräder zu reduzieren, kann es notwendig sein, die Lenkradgabel-drehachsen aus der Vertikalen zu neigen (Kapitel 23.4).

24 Fußstützen

 Es muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. Dies muss bei der Winkelverstellung der Fußbrettauflage und bei der Einstellung der Unterschenkelänge beachtet werden.

24.1 Winkelverstellung der Fußbrettauflage

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die **Fußbrettauflage** kann im **Winkel** durch Lösen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Unterseite der Fußauflage-halteplatte eingestellt werden. Wenn die Winkelseinstellung abgeschlossen ist, ziehen Sie die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit maximal 5 Nm an. Dieses Anzugsmoment sollte nicht überschritten werden, da höhere Anzugsdrehmomente zum Defekt der Klemmung führen können.

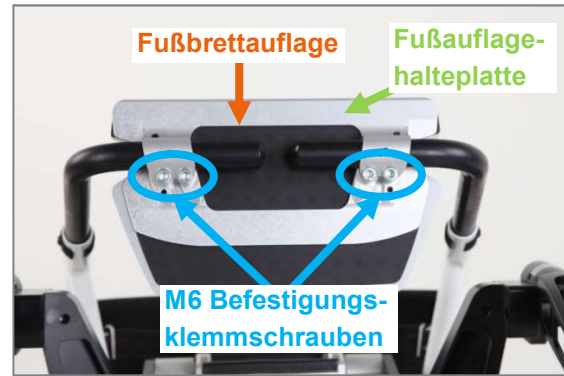


Abbildung 83: Fußstütze von unten

24.2 Fußstütze durchgehend



Abbildung 84: Fußstütze durchgehend

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkelänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) an den Außenseiten der Rahmenrohre auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre werden dann entlang ihrer Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Fußstützen-Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.



Abbildung 85: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe und Langloch im Fußstützen-Halterohr zur Einstellung der Unterschenkelhöhe

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

Hinweis:

Bei einem Produktrahmen mit V-Form bzw. mit einer größeren Unterschenkelweite oben als unten ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützen-Halterohre in der Fußauflagehalterplatte zu lösen. Daher öffnen Sie in diesem Fall die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflagehalterplatte bevor Sie mit der Einstellung der Unterschenkelhöhe beginnen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.

24.3 Fußstütze nach hinten hochfaltbar



Abbildung 86: Fußstütze nach hinten hochfaltbar, in Standardposition

Zum **nach hinten Hochfalten** der Fußstütze stellen Sie die Rastbolzen-Hebel rechts und links in senkrechte Position zu den Fußbügelen. Nun können Sie die Fußstütze nach hinten bewegen.

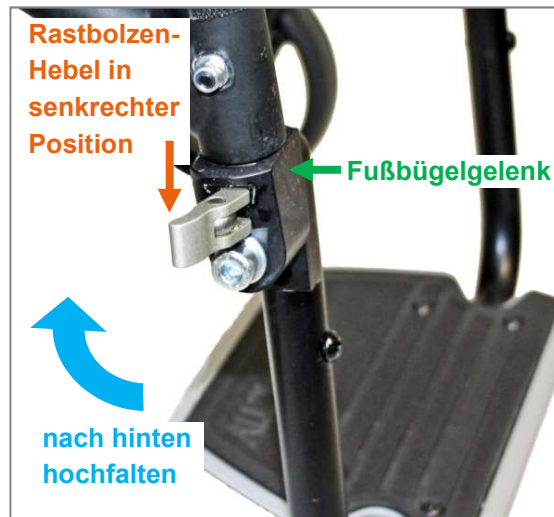


Abbildung 87: Rastbolzen-Hebel in senkrechter Position zum Fußbügelgelenk, geöffnet

Wenn die Fußstütze in der hochgefalteten Position einrasten soll, bringen Sie die Rastbolzen-Hebel wieder in waagrechte Position zu den Fußbügelgelenken. Die Rastbolzen-Hebel liegen nun nicht ganz an den Fußbügelgelenken an, da die Rastbolzen noch nicht in einer Einrastposition arretiert sind.

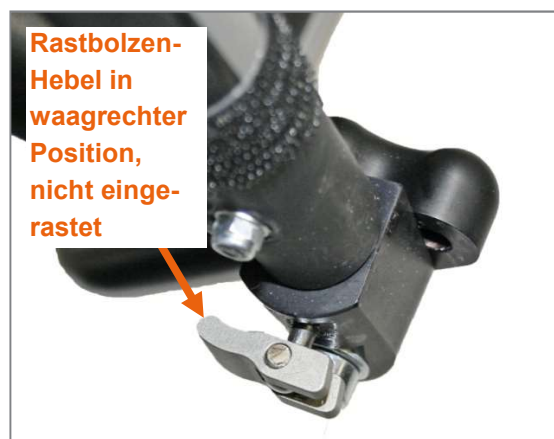


Abbildung 88: Rastbolzen-Hebel in waagrechter Position, nicht eingerastet und daher nicht am Fußbügelgelenk anliegend

Sobald während der Rückwärtsbewegung eine Einrastposition erreicht wird, rasten die Rastbolzen ein und die Hebel legen sich an die Fußbügelgelenke an.

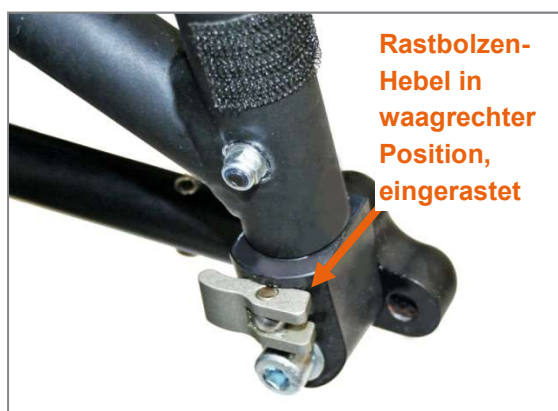


Abbildung 89: Rastbolzen-Hebel in waagrechter Position, eingerastet und daher am Fußbügelgelenk anliegend

Wenn Sie die Fußstütze wieder in Standardposition bringen möchten, verfahren Sie wie vorhergehend beschrieben und bewegen Sie während dieses Vorgangs die Fußstütze nach vorne.

Achten Sie nach jedem "nach hinten Hochfalten" darauf, dass die Fußstütze wieder ordnungsgemäß eingerastet ist. Dies ist sichtbar, wenn die Rastbolzen-Hebel an den Fußbügelgelenken anliegen (Abb. 89).



Video Abfalten der Fußstütze nach hinten hochfaltbar:

<https://www.youtube.com/watch?v=1W7yNEzj-us>

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkelänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) an den Vorderseiten der Rahmenrohre auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre sind über die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) auf Inletts befestigt, welche 3 Bohrungen haben, die zur Einstellung der Unterschenkelänge dienen. Es ist lediglich eine Verlängerung der Unterschenkelänge möglich, da das Fußstü-

zen-Halterohr immer in der obersten Bohrung des Inletts fixiert wird.



Abbildung 90: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe zur Einstellung der Unterschenkelänge



Abbildung 91: Inlett mit 3 Bohrungen (Ansicht ohne Fußstützen-Halterohr)

Sind die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) auf beiden Seiten gelöst, werden die Fußstützen-Halterohre so verschoben, dass die Bohrungen in den Fußstützen-Halterohren auf jeder Seite genau über einer Bohrung im darunterliegenden Inlett liegen. Achten Sie darauf, dass auf beiden Seiten die gleiche Bohrung verwendet wird.

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 11 Nm anziehen.

24.4 Fußstütze nach hinten hochfaltbar mit Federrastmechanismus

Diese Ausführung ist beim LIFT solid elektrisch nicht möglich.



Abbildung 92: Fußstütze nach hinten hochfaltbar mit Federrastmechanismus, in Standardposition

Zum **nach hinten Hochfalten** der Fußstütze muss das Fußbrett mit leichtem Kraftaufwand nach hinten gedrückt werden, bis sich die Fußstütze aus der Verriegelung löst. Nun kann die Fußstütze komplett nach hinten hochgefaltet werden.

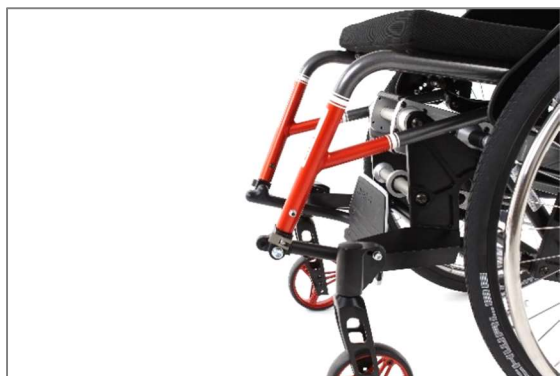


Abbildung 93: Fußstütze nach hinten hochfaltbar mit Federrastmechanismus, Position nach hinten hochgefaltet

Wenn Sie die Fußstütze wieder in Standardposition bringen möchten, drücken Sie die Fußstütze mit Ihrem Fuß wieder nach vorne in Standardposition.

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** müssen die M6 Befestigungsklemmschrauben (mit Polyfleck-Beschichtung,

SW 4 mm) an beiden Außenseiten der Unterschenkelrohre herausgedreht werden. Nun kann die Unterschenkellänge entlang der Einkerbungen eingestellt werden. Achten Sie darauf, dass auf beiden Seiten die gleiche Einkerbung verwendet wird.

Für eine kürzere Unterschenkellänge steht ein großer Verstellbereich zur Verfügung. Ist eine längere Unterschenkellänge gewünscht, lässt sich diese in der Regel um 2 cm mit dem vorhandenen Unterschenkelrohr verlängern. Ist eine größere Verlängerung gewünscht, können längere Unterschenkelrohre bestellt werden.

Ist die Unterschenkellänge eingestellt, fixieren Sie diese, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (mit Polyfleck-Beschichtung, SW 4 mm) auf beiden Seiten einstecken und mit 7 Nm anziehen.



Abbildung 94: Einkerbungen und M6 Befestigungsschraube zur Unterschenkelängen-Einstellung (Ansicht von hinten)

Hinweis:

Bei einem Produktrahmen mit V-Form bzw. mit einer größeren Unterschenkelweite oben als unten und nicht parallel laufenden Fußstützen-Halterohren ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützen-Halterohre in der Fußauflageplatte zu lösen. Daher öffnen Sie in diesem Fall die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflageplatte bevor Sie mit der Einstellung der Unterschenkellänge beginnen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.

24.5 Fußstütze mittig geteilt



Abbildung 95: Fußstütze mittig geteilt, in Standardposition

Zum **Hochklappen** eines der beiden Fußstützenteile greifen Sie dieses und klappen Sie es seitlich hoch. Sie können außerdem die Fußbrettauflage **nach außen drehen bzw. schwenken**.



Abbildung 96: Ein Fußstützenteil hochgeklappt, Möglichkeit des nach außen Schwenkens eingezeichnet

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkelänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 10 mm) an den Außenseiten der Rahmenrohre auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre werden dann entlang ihrer Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Fußstützen-Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.



Abbildung 97: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe und Langloch im Fußstützen-Halterohr zur Einstellung der Unterschenkelänge

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 10 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

Hinweis:

Bei einem Produktrahmen mit V-Form bzw. mit einer größeren Unterschenkelweite oben als unten ist es erforderlich, die resultierende Positionsverschiebung der Fußbrettauflagen zu korrigieren. Durch Öffnen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an den Fußauflagehalteplatten können diese wieder in die korrekte Position geschoben werden. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.

24.6 Rahmenvorbau abnehmbar, abschwenkbar mit geteilter Fußstütze

Diese Fußstütze ist für Rollstuhlnutzer geeignet, welche den LIFT als Aufstehhilfe als auch zum Trippeln verwenden möchten. Sie ist nach außen oder innen abschwenkbar sowie abnehmbar.



Abbildung 98: Rahmenvorbau abnehmbar, abschwenkbar, mit geteilter Fußstütze



Abbildung 99: Abgenommene Fußstütze

Anbringen der Fußstütze:

1. Setzen Sie den Zapfen (Abb. 99) in das Halterrohr, wobei die Fußstütze um 90° nach außen gerichtet ist.
2. Schwenken Sie anschließend die Fußstütze nach innen bis sie einrastet.

Abnahme der Fußstütze:

1. Ziehen Sie den Entriegelungshebel gegen die Fahrtrichtung (Abb. 98).
2. Schwenken Sie nun die Fußstütze nach außen um 90° weg.
3. Ziehen Sie abschließend die Fußstütze nach oben heraus.

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 10 mm) an den Außenseiten der Rahmenrohre auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre werden dann entlang ihrer Langlöcher verschoben und

so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Fußstützen-Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.



Abbildung 100: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe und Langloch im Fußstützen-Halterrohr zur Einstellung der Unterschenkellänge

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 10 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

Hinweis:

Bei einem Produktrahmen mit V-Form bzw. mit einer größeren Unterschenkelweite oben als unten ist es erforderlich, die resultierende Positionsverschiebung der Fußbrettauflagen zu korrigieren. Durch Öffnen der M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an den Fußauflagehalteplatten können diese wieder in die korrekte Position geschoben werden. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 24.1.



Video Abnahme und Anbringung des Rahmenvorbaus abnehmbar, abschwenkbar mit geteilter Fußstütze:

<https://www.youtube.com/watch?v=ME84Q1OQa4M>

24.7 Fußstütze Swing away (LIFT solid)



Abbildung 101: Fußstütze Swing away, in Standardposition

Zum **Hochklappen** greifen Sie eines der beiden Fußstützenteile und klappen Sie es seitlich hoch. Sie können außerdem das Fußstützenteil nach außen drehen bzw. schwenken.



Abbildung 102: Beide Fußstützenteile hochgeklappt und nach außen gedreht

Zur **Abnahme** der Fußstützenteile stellen Sie die Rastbolzen-Hebel auf beiden Seiten senkrecht zur Halterung nach vorne und ziehen Sie dann beide Fußstützenteile nach oben aus der Halterung.



Abbildung 103: Rastbolzen-Hebel zur Abnahme der Swing away Fußstütze senkrecht stellen



Abbildung 104: Swing away Fußstütze abgenommen

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkelänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre werden dann entlang ihrer Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Fußstützen-Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.



Abbildung 105: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe zur Einstellung der Unterschenkellänge

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

24.8 Sicherheitshinweise

⚠ Achten Sie bei der Einstellung der Unterschenkellänge darauf, dass kein starker Druck zwischen der Oberschenkelunterseite des Rollstuhlnutzers und dem Rand des Sitzsystems entsteht.

25 Kippstütze

Um die Gefahr des ungewollten Kippens nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, steht als Zubehör eine Kippstütze zur Verfügung. Die Kippstützen werden in den unteren Rahmenrohren verdrehgesichert aufgenommen.

25.1 LIFT activ

25.1.1 Bezeichnungsübersicht

Die Kippstütze wird über einen Quickpin am unteren Rahmen fixiert und kann über ein Federsystem nach oben geschwenkt werden.

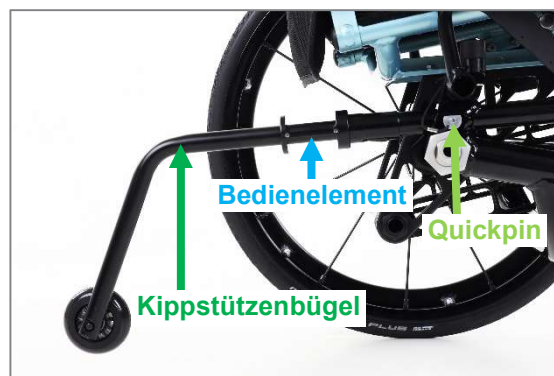


Abbildung 106: Kippstütze mit Quickpin

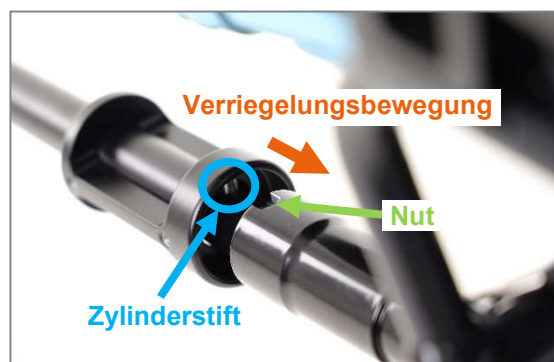


Abbildung 107: Kippstützenverriegelung



Abbildung 108: Quickpin mit Arretierungsknopf

25.1.2 Betriebs- und Passivstellung

Über ein Federsystem können die Kippstützen beispielsweise zum Überwinden von Hindernissen **von der Betriebs- in die Passivstellung** geschwenkt werden, so dass diese nicht auf dem Hindernis aufsitzen können.

Um die Kippstütze in Passivstellung zu bringen, ziehen Sie diese jeweils am Bedienelement (Abb. 106) nach hinten aus den unteren Rahmenrohren heraus bis die Zylinderstifte aus den Nuten herausragen und drehen diese dann um 180° nach innen-oben, so dass das Kippstützenrad nach oben zeigt (Abb. 109). Nach dem Loslassen der Kippstütze rastet der Zylinderstift wieder in der Nut ein.

Hinweis:

Zur Erleichterung kann die Kippstütze zunächst um 90° nach innen-oben gedreht werden bis diese einrastet. Nach dem Einrasten kann für die nächste 90°-Drehung umgegriffen werden.

Nach Passieren des Hindernisses bringen Sie die Kippstützen nach gleicher Vorgehensweise wieder **von der Passiv- in die Betriebsstellung** (Abb. 110). Stellen Sie sicher, dass diese wieder ordnungsgemäß eingerastet sind.



Abbildung 109: Passivstellung der Kippstütze (Ansicht von der Seite)



Abbildung 110: Betriebsstellung der Kippstütze (Ansicht von der Seite)



Video Einstellung der Kippstütze in Betriebs- und Passivstellung:

https://www.youtube.com/watch?v=o8f5N_Mlgc

Hinweis:



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Falls die Handhabung des **nach innen Drehens** bei Einstellung der Kippstütze in Betriebs- oder Passivstellung nicht gewünscht ist, kann dies auf **nach außen drehen** geändert werden. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

1. Nehmen Sie die Kippstütze gemäß Kapitel 25.3 ab.
2. Ziehen Sie das obere Endstück nach oben bis der Zylinderstift anstößt (Abb. 111).
3. Drehen Sie das obere Endstück um 180° entlang der Führung bis zum Ende (Abb. 112).
4. Am Ende lassen Sie das obere Endstück los, damit der Zylinderstift in die Nut einrasten kann (Abb. 113).
5. Bringen Sie die Kippstütze gemäß Kapitel 25.3 wieder an.

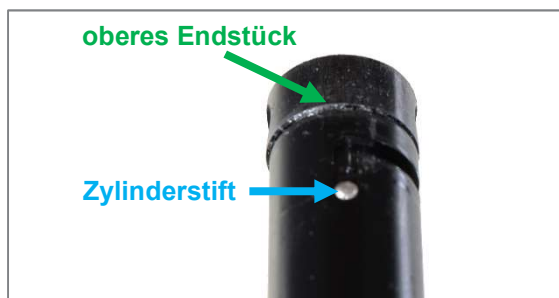


Abbildung 111: Dreheinstellung Kippstütze

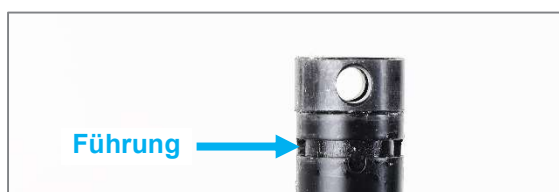


Abbildung 112: Dreheinstellung Kippstütze mit Führung



Abbildung 113: Dreheinstellung Kippstütze mit Nut

25.2 LIFT solid

25.2.1 Bezeichnungsübersicht

Die Kippstütze wird über einen Quickpin am unteren Rahmen fixiert und kann über diesen abgenommen werden.



Abbildung 114: Betriebsstellung der Kippstütze (Ansicht von hinten)



Abbildung 115: Kippstütze mit Quickpin (Ansicht von hinten)

25.2.2 Betriebs- und Passivstellung

Zum Überwinden eines Hindernisses können die Kippstützen von der Betriebs- in die Passivstellung gebracht werden, sodass diese nicht auf dem Hindernis aufsitzen können.



Abbildung 116: Betriebs- und Passivstellung der Kippstütze (Ansicht von hinten)

Um die Kippstütze in Passivstellung zu bringen, halten Sie den Arretierungsknopf gedrückt und entnehmen Sie den Quickpin (Abb. 117).

Drehen Sie nun die Kippstütze um 180° nach innen-oben, so dass das Kippstützenrad nach oben zeigt (Abb. 116). Achten Sie darauf, dass die jeweiligen Bohrungslöcher übereinanderliegen. Anschließend halten Sie den Arretierungsknopf gedrückt und stecken Sie den Quickpin wieder in die Bohrungen (Abb. 115).

Nach Passieren des Hindernisses bringen Sie die Kippstützen nach gleicher Vorgehensweise wieder **von der Passiv- in die Betriebsstellung** (Abb. 116). Stellen Sie sicher, dass diese wieder ordnungsgemäß eingerastet sind.

25.3 Abnahme und Anbringung der Kippstütze

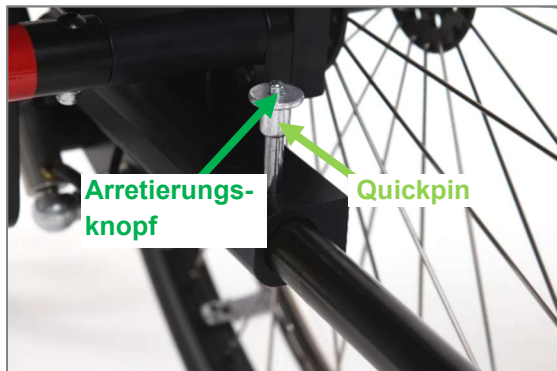


Abbildung 117: Kippstütze mit Quickpin fast vollständig herausgezogen (LIFT solid)

Zum Transport des Produktes kann die Kippstütze abgenommen werden. Anschließend ist sie wieder ordnungsgemäß anzubringen.

Abnahme der Kippstütze:

1. Nehmen Sie das Antriebsrad ab (Kapitel 22.1; **nur bei LIFT activ notwendig**).
2. Halten Sie den Arretierungsknopf gedrückt und entnehmen Sie den Quickpin (Abb. 117).
3. Ziehen Sie die Kippstütze aus der Kippstützenhülse bzw. Kippstützenaufnahme heraus (Abb. 108 und 115).

Hinweis: Um den Verlust des Quickpins vorzubeugen, kann der Quickpin wieder in die Kippstützenhülse bzw. -aufnahme gesteckt werden.

Anbringen der Kippstütze:

1. Nehmen Sie das Antriebsrad ab (Kapitel 22.1; **nur bei LIFT activ notwendig**).
2. Ziehen Sie den Quickpin aus der Kippstützenhülse bzw. -aufnahme (Abb. 108 und 115).
3. Schieben Sie die Kippstütze in die Kippstützenhülse bzw. -aufnahme hinein. Achten Sie darauf, dass die jeweiligen Bohrungslöcher übereinander liegen.
4. Stecken Sie den Quickpin in die Bohrung.

5. Der Zylinderstift (Abb. 107) muss in der Nut bei der Kippstützenhülse einrasten (**LIFT activ**).

25.4 Sicherheitshinweise

 Die Kippstütze ist ausschließlich dazu konzipiert, die Gefahr des Umkippens nach hinten zu minimieren. Sie ist nicht dazu geeignet, die Kippgefahr nach vorne oder zur Seite zu reduzieren. Zur Minimierung dieser Gefahren kann kein Sicherheitszubehör angeboten werden. Aus diesem Grund ist der Umgang mit diesen Gefahren in Zusammenarbeit mit Ihren Therapeuten und Ärzten zu erlernen.

 Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts, nach jeder Belastung der Kippstützen und nach jeder Umstellung am Produkt sicher, dass die Kippstützen funktionsfähig sind. In diesem Fall darf sich die in der Betriebsstellung befindliche Kippstütze nicht seitlich weg-drehen lassen, ohne dass man sie aus ihrer Arretierung löst.

 Die Unterkante der Kippstützenräder darf maximal einen Abstand von 5 cm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht oder erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten und Ärzten geübt und erlernt werden.

 Sollte die Funktionsfähigkeit der Kippstützen nicht mehr gegeben sein oder Sie Zweifel an der einwandfreien Funktion haben, lassen Sie diese von Ihrem Reha-Fachhandel überprüfen und vor jeder weiteren Nutzung instand setzen. Ansonsten besteht erhöhte Sturz- und Verletzungsgefahr.

26 Bremsen

26.1 Kniehebelbremse

26.1.1 Öffnen und Schließen der Bremse

Die Kniehebelbremse kann mit verschiedenen Bremshebeln ausgestattet werden wie z.B. Bremshebel Standard, Bremshebel lang, Bremshebel abklappbar und Bremshebel mit

Kunststoffkugel. Außerdem gibt es die Möglichkeit die Kniehebelbremse mit Einhandbedienung zu wählen, bei der nur ein Bremshebel rechts oder links vorhanden ist. Die Bedienung ist jedoch bei allen diesen Bremshebeln gleich.



Abbildung 118: Kniehebelbremssystem mit Bremshebel Standard

Das **Schließen der Bremse** erfolgt durch nach vorne-unten Drücken des Bremshebels. In geschlossener Position drückt der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm ein (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung).



Abbildung 119: Bremse geöffnet; Schließen erfolgt durch nach vorne-unten Drücken des Bremshebels



Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

Zum **Öffnen der Bremse** ziehen Sie den Bremshebel wieder nach hinten-oben. In geöffneter Position ist der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm groß.



Abbildung 120: Bremse geschlossen; Öffnen erfolgt durch nach hinten-oben Ziehen des Bremshebels

26.1.2 Einstellung der Bremse tief & hinten montiert (LIFT solid) & vorne montiert (LIFT activ)

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Reifendruck verändert.
- Sie haben die Radspur oder Position der Antriebsräder verändert.
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich oder ungenügend.

Zum Justieren der Kniehebelbremse gehen Sie auf beiden Seiten wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Kniehebelbremse geöffnet. Die Antriebsräder haben den vorgeschriebenen Luftdruck.
2. Zur **richtigen Positionierung** der Kniehebelbremse lösen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) leicht, sodass die

Kniehebelbremse auf der Bremshalteschiene verschoben werden kann.



Abbildung 121: Verschieberichtungen (LIFT activ; Ansicht von Rollstuhlinnenseite)



Abbildung 122: M5 Befestigungsschrauben an der Bremshalteschiene (vorne montiert); LIFT activ



Abbildung 123: Kniehebelbremse (tief montiert), Bremshebel lang; LIFT solid



Abbildung 124: Kniehebelbremse (hinten montiert bei LIFT solid; Ansicht von hinten)

3. Positionieren Sie die geöffnete Bremse auf der Bremshalteschiene so, dass zwischen Bremsbolzen und Bereifung ein Abstand von ca. 3 bis maximal 4 mm vorhanden ist.



Abbildung 125: Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung von ca. 3 bis maximal 4 mm bei geöffneter Bremse (vorne montiert)

4. Ziehen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an.
5. Überprüfen Sie abschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Auf einer schiefen Ebene (7° Steigung) muss das Produkt bei betätigter Bremse sicher stehen. Dies ist dann der Fall, wenn bei geschlossener Bremse der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm eindrückt bzw. verformt (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung). Bei geöffneter Bremse beträgt der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm.

6. Die **Betätigungskraft** des Bremshebels kann über die M5 Gelenkschrauben und M5 Muttern justiert werden. Dazu benötigen Sie einen Schlitzschraubendreher und einen Gabelschlüssel (SW 8 mm). Mit dem Schlitzschraubendreher wird die Schraube vorne festgehalten und hinten wird mit dem Gabelschlüssel (SW 8 mm) die Mutter entweder fester angezogen oder etwas mehr gelöst. Wichtig ist hierbei, dass beide Gelenkschrauben gleichmäßig angezogen sind, da dies zu einer langfristig gleichbleibenden Betätigungskraft des Bremshebels führt.



Abbildung 126: M5 Gelenkschrauben zur Einstellung der Betätigungskraft des Bremshebels (vorne montiert)

Hinweis:

In der Regel ist der Bremsbolzen in Standardposition montiert (s. folgende Abbildung). Eine Montage des Bremsbolzens in die andere mögliche Position (s. folgende Abbildung) kann nach der Verstellung der Antriebsräder notwendig werden.



Abbildung 127: Positionen des Bremsbolzens (vorne montiert)

26.1.3 Einstellung der Bremse beim LIFT solid an der Armstütze montiert

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Reifendruck verändert.
- Sie haben die Radspur oder Position der Antriebsräder verändert.
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich oder ungenügend.



Abbildung 128: Kniehebelbremse hinten montiert (Ansicht von der Seite)

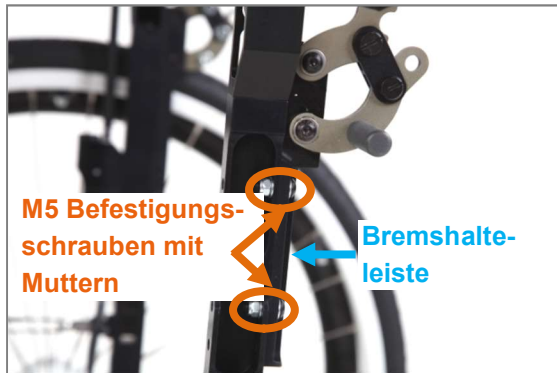


Abbildung 129: Kniehebelbremse hinten montiert (Ansicht von der Seite)

Zum Justieren der Kniehebelbremse gehen Sie auf beiden Seiten wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Kniehebelbremse geöffnet. Die Antriebsräder haben den vorgeschriebenen Luftdruck.
2. Zur **richtigen Positionierung** der Kniehebelbremse lösen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) leicht, mit denen die Bremshalteschiene an der Armstütze fixiert ist.
3. Positionieren Sie die geöffnete Bremse auf der Bremshalteschiene so, dass zwischen Bremsbolzen und Bereifung ein Abstand von ca. 3 bis maximal 4 mm vorhanden ist.
4. Ziehen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an.
5. Überprüfen Sie abschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Auf einer schiefen Ebene (7° Steigung) muss das Produkt bei betätigter Bremse sicher stehen. Dies ist dann der Fall, wenn bei geschlossener Bremse der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm eindrückt bzw. verformt (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung). Bei geöffneter Bremse beträgt der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm.
6. Die **Betätigungskraft** des Bremshebels kann über die M5 Gelenkschrauben und M5 Muttern justiert werden. Dazu benötigen Sie einen Schlitzschraubendreher und einen Gabelschlüssel (SW 8 mm). Mit dem Schlitzschraubendreher wird die Schraube

vorne festgehalten und hinten wird mit dem Gabelschlüssel (SW 8 mm) die Mutter entweder fester angezogen oder etwas mehr gelöst. Wichtig ist hierbei, dass beide Gelenkschrauben gleichmäßig angezogen sind, da dies zu einer langfristig gleichbleibenden Betätigungskraft des Bremshebels führt.



Abbildung 130: Bezeichnungsübersicht

Hinweis:

In der Regel ist der Bremsbolzen in Standardposition montiert (Abb. 127). Eine Montage des Bremsbolzens in die andere mögliche Position (Abb. 127) kann nach der Verstellung der Antriebsräder notwendig werden.

26.1.4 Einstellung der Bremse beim LIFT solid zweifache Kniehebelbremse

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Bei diesem System ist eine Kniehebelbremse hinten montiert (**LIFT solid elektrisch**) bzw. an der Armstütze montiert (**LIFT solid mechanisch**) und eine weitere tief. Bitte entnehmen Sie die Beschreibung aus dem jeweiligen Kapitel.

26.2 Integral-Feststellbremse bei LIFT activ

Diese Ausstattung ist nur beim LIFT activ möglich.

26.2.1 Öffnen und Schließen der Bremse

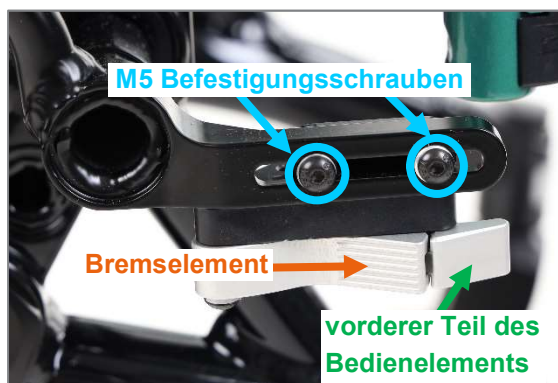


Abbildung 131: Bezeichnungsübersicht

Das **Schließen der Bremse** erfolgt durch Drücken am vorderen Teil des Bedienelements nach rechts bzw. links außen bis das Bremsselement an der Bereifung anliegt. Anschließend drücken Sie das Bedienelement (am vorderen Teil) in Richtung der Bereifung, bis das Bedienelement auf dem Bremsselement aufliegt und die Bremse spürbar einrastet.



Abbildung 132: Integralbremse geöffnet; Schließen erfolgt durch nach außen Drücken des Bedienelements

Bei geschlossener Bremse steht das Bremsselement senkrecht zum Bremshalter und das Bremsselement drückt die Bereifung ca. 4 mm

ein (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung).



Abbildung 133: Integralbremse geschlossen; Bremsselement senkrecht zum Bremshalter

! Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Integralbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

Zum **Öffnen der Bremse** drücken Sie am vorderen Teil des Bedienelements zur Rollstuhlmitte (weg vom Rad).



Abbildung 134: Integralbremse geschlossen; Öffnen erfolgt durch Drücken des Bedienelements zur Rollstuhlmitte

! Achten Sie darauf, dass Sie beim Öffnen und Schließen der Bremse nie das Bedien- und Bremsselement umgreifen. Betätigen Sie die Bremse lediglich mit einem Finger oder dem Handballen am vorderen Teil des Bedienelements.

26.2.2 Einstellung der Integralbremse



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Reifendruck verändert.
- Sie haben die Radspur oder Position der Antriebsräder verändert.
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich oder ungenügend.

Zum Justieren der Integralbremse gehen Sie auf beiden Seiten wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Integralbremse geöffnet. Die Antriebsräder haben den vorgeschriebenen Luftdruck.
2. Lösen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) leicht (Abb. 131), sodass der Bremshalter auf der Bremshalteschiene verschoben werden kann (Abb. 133).
3. Drücken Sie am vorderen Teil des Bedienelements nach rechts bzw. links außen bis das Bremselement an der Bereifung anliegt. Schließen Sie die Bremse nicht komplett.

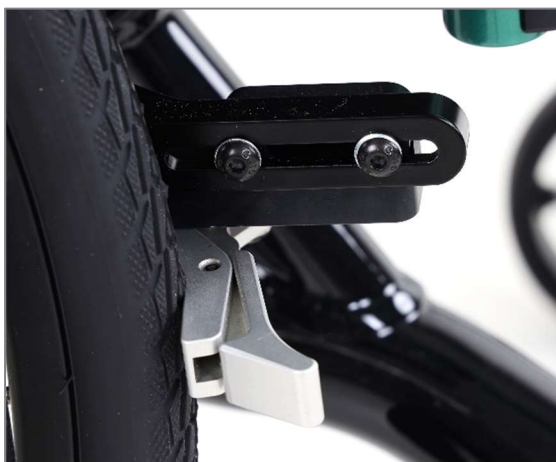


Abbildung 135: Bremselement an der Bereifung anliegend

4. Verschieben Sie die Integralbremse auf der Bremshalteschiene, sodass das Bremselement so positioniert ist, wie in folgendem Bild gezeigt:



Abbildung 136: Bremselement nach richtiger Positionierung der Integralbremse

5. Ziehen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an.
6. Überprüfen Sie abschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Auf einer schiefen Ebene (7° Steigung) muss das Produkt bei betätigter Bremse sicher stehen. Dies ist dann der Fall, wenn bei geschlossener Bremse das Bremselement die Bereifung ca. 4 mm eindrückt bzw. verformt (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung).

27 Schiebegriffe

27.1 Rückenrohr mit integriertem Griffbogen



Abbildung 137: Rückenrohr mit integriertem Griffbogen

Bei diesen Schiebegriffen gibt es keinerlei Verstellmöglichkeiten und keine Möglichkeit der Abnahme der Griffe.

27.2 Aluminium-Schiebegriffe fest im Rückenrohr montiert



Abbildung 138: Aluminium-Schiebegriffe fest im Rückenrohr montiert

Bei diesen Schiebegriffen gibt es keinerlei Verstellmöglichkeiten.

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe lösen Sie auf jeder Seite die M6 Befestigungsschraube (SW 4 mm) mit Unterlegscheibe. Anschließend können die Schiebegriffe aus den Rückenrohren herausgezogen werden.

Zum **Anbringen** der Schiebegriffe stecken Sie diese in die Rückenrohre und die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) (mit Unterlegscheiben) jeweils in die Bohrung von Rückenrohr und Schiebegriff. Ziehen Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit 11 Nm an und sichern Sie diese mit Schraubensicherung.

27.3 Schiebegriffe horizontal im Rückenrohr eingeschraubt



Abbildung 139: Schiebegriffe horizontal im Rückenrohr eingeschraubt

Bei diesen Schiebegriffen gibt es keinerlei Verstellmöglichkeiten.

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe drehen Sie diese gegen den Uhrzeigersinn aus dem Rückenrohr heraus.



Abbildung 140: Schiebegriff horizontal aus dem Rückenrohr herausdrehen

Zum **Anbringen** der Schiebegriffe drehen Sie diese im Uhrzeigersinn in das Rückenrohr ein und ziehen Sie diese mit maximaler Handkraft an.

27.4 Sicherheitsschiebegriffe stufenlos höhenverstellbar



Abbildung 141: Sicherheitsschiebegriff stufenlos höhenverstellbar

Zur **Höhenverstellung** der Schiebegriffe öffnen Sie die Klemmhebel durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (eine halbe bis ganze Umdrehung). Anschließend können die Schiebegriffe in der Höhe verstellt werden. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos. Es wird empfohlen, beide Schiebegriffe auf die gleiche Höhe einzustellen. Wenn die gewünschte Höhe eingestellt ist, halten Sie die Schiebegriffe in dieser Position fest und schließen Sie die Klemmhebel wieder mit einer halben bis ganzen Umdrehung im Uhrzeigersinn.

Hinweis:

Wenn der Klemmhebel beim Drehen an den Schiebegriff anstößt, haben Sie die Möglichkeit, den Klemmhebel senkrecht zur Drehachse herauszuziehen und über die integrierte Verzahnung in einer anderen Winkelposition wieder loszulassen und weiterzudrehen. Dies ermöglicht auch, die Stellung des Klemmhels nach erfolgter Höheneinstellung am Rückenrohr auszurichten, sodass dieser nicht seitlich über das Rückenrohr hinaussteht.



Video Sicherheitsschiebegriffe stufenlos höhenverstellbar:

<https://www.youtube.com/watch?v=LFzGstTQvul>



Abbildung 142: Klemmhebel durch Herausziehen in andere Winkelposition bringen

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe drehen Sie auf jeder Seite den Klemmhebel heraus (durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn). Anschließend können die Schiebegriffe aus den Rückenrohren herausgenommen werden.

Zum **Anbringen** der Schiebegriffe stecken Sie diese in die Rückenrohre. Dann stecken Sie den Klemmhebel in die Bohrung im Rückenrohr und in das Gewinde des Schiebegriffs. Abschließend drehen Sie den Klemmhebel wieder fest (durch Drehen im Uhrzeigersinn).

27.5 Sicherheitsschiebegriffe rückverlagert

Die **Höhenverstellung** der rückverlagerten Schiebegriffe ist ohne Werkzeug über die Schnellspannhebel möglich. Zur Verstellung werden die Schnellspannhebel geöffnet und nach erfolgter Verstellung wieder geschlossen. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos. Es wird empfohlen, beide Schiebegriffe auf die gleiche Höhe einzustellen.



Video Höhenverstellung bei rückverlagerten Sicherheitsschiebegriffen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Zg48rwFHCIE>



Abbildung 143: Geschlossener Schnellspannhebel

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe müssen die M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) herausgedreht und die Schnellspannhebel geöffnet werden.



Abbildung 144: M4 Endanschlagsschraube an einem rückverlagerten Schiebegriff unten angebracht

Zum **Anbringen** werden die Schiebegriffe eingesteckt, in der richtigen Höhe gehalten und die Schnellspannhebel geschlossen. Abschließend werden die M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) wieder eingedreht.

Gegebenenfalls kann die Spannkraft durch Drehen der Schnellspannhebel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag nachgestellt werden.

! Vor der Nutzung müssen die M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) wieder angebracht sein.

27.6 Sicherheitshinweise

! Überprüfen Sie nach jeder Verstellung oder Wiederanbringung nach Demontage, ob die Schiebegriffe in ihrer Position fest fixiert sind.

! Aufgrund von Umwelteinflüssen können sich unter Umständen die Eigenschaften und dadurch der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollte dies nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

28 Hubsystem

Beim Hubsystem ist die Position der Auslösung wählbar. Dabei ist diese immer einseitig am LIFT activ und LIFT solid befestigt (links oder rechts). Die folgenden Bilder zeigen den Auslösegriff/ Bedienknopf rechts montiert.

28.1 Hubsystem bei LIFT activ

28.1.1 Einstellung der Vorspannung

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Das Einstellen der Vorspannung dient der Vermeidung eines lockeren Auslösegriffs.

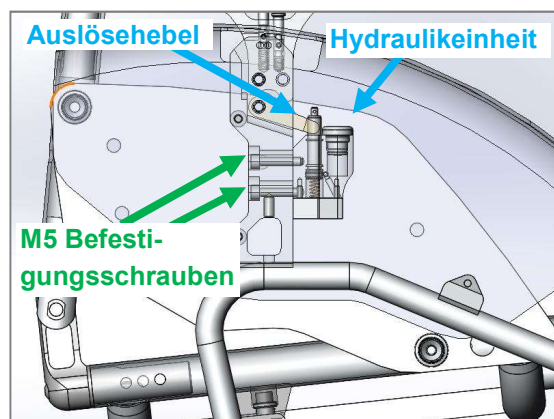


Abbildung 145: Auslösemechanismus

Einstellung:

1. Lösen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm; Abb. 145).
2. Versetzen Sie die Hydraulikeinheit weiter nach oben, falls die Vorspannung zu niedrig ist (Die Vorspannung ist dann zu niedrig, wenn der Auslösegriff locker sitzt). Ist die Vorspannung zu hoch, versetzen Sie die Hydraulikeinheit weiter nach unten (Die Vorspannung ist dann zu hoch, wenn die Auslösung dauerhaft betätigt ist).
3. Ziehen Sie nun die zwei M5 Befestigungsschrauben wieder mit 4 Nm an.
4. Prüfen Sie, ob der Auslösegriff locker ist oder dauerhaft betätigt. Wiederholen Sie ggf. den Vorgang bis der Auslösegriff richtig vorgespannt ist.

28.1.2 Entriegelung & Sperrung der Hubfunktion

Der Hubmechanismus kann durch den Sperrmechanismus am Auslösegriff gesperrt werden. Dadurch kann die Auslösegriff auch als Aufstieghilfe genutzt werden.

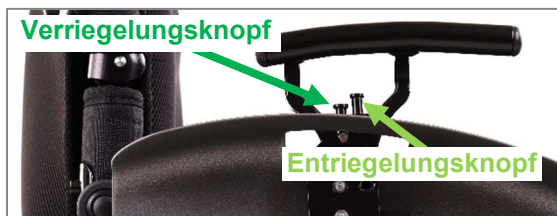


Abbildung 146: Auslösegriff rechts (Auslösegriff ist gesperrt)

Sperrung:

Betätigen Sie den Verriegelungsknopf (Abb. 146). Drücken Sie den Verriegelungsknopf nach unten bis zum Anschlag. Dabei springt der Entriegelungsknopf nach oben. Die rote Kennzeichnung des Verriegelungsknopfs (Abb. 147) ist dabei nicht mehr sichtbar.

Entriegelung:

Betätigen Sie den Entriegelungsknopf (Abb. 146). Drücken Sie den Entriegelungsknopf nach unten bis zum Anschlag. Dabei springt der Verriegelungsknopf nach oben. Der Ver-

riegelungsknopf ist durch eine rote Kennzeichnung markiert (Abb. 147). Ist diese Kennzeichnung sichtbar, ist der Auslösegriff entriegelt.



Video Sperrung des Auslösegriffs:

<https://www.youtube.com/watch?v=xtAb2JvnMVc>

28.1.3 Verstellung der Sitzhöhe

Die Sitzhöhe kann mithilfe des Auslösegriffs verstellt werden.



Abbildung 147: Auslösegriff in Auslöseposition hochheben



Abbildung 148: Auslösegriff in Auslöseposition herunterheben

1. Schließen Sie die Feststellbremse (Kapitel 26).
2. Empfohlener Griff des Auslösegriffs: Umschließen Sie mit den Fingern den Auslösegriff. Der Daumen liegt am Ende des Auslösegriffs auf.

3. Drücken Sie den Auslösegriff nach unten-vorne (Abb. 147), um hoch zu liften oder ziehen nach oben-hinten (Abb. 148), um wieder herunter zu liften.

 Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise bezüglich der Hubfunktion aus Kapitel 14 bevor Sie den Hubmechanismus nutzen.



Video Sitzhöhenverstellung beim LIFT activ:

<https://www.youtube.com/watch?v=OXZtKm6caQw>

28.2 Mechanisches Hubsystem bei LIFT solid

Der mechanische LIFT solid verwendet in **Standardausführung** die Armstütze mit Alu-Griffbügel und Auslösemechanik als Bedienelement.

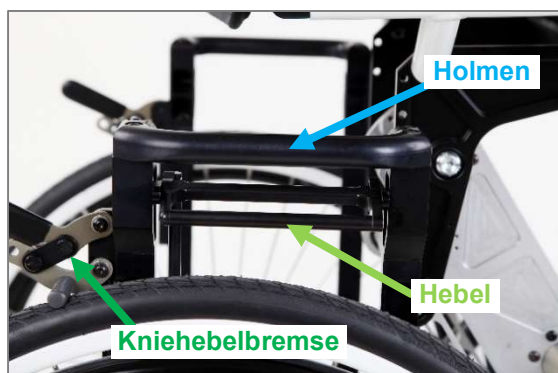


Abbildung 149: Auslösemechanismus mechanisch



Abbildung 150: Betätigter Auslösemechanismus mechanisch

Verstellen der Sitzhöhe (Standardausführung):

1. Schließen Sie die Feststellbremsen.
2. Umschließen Sie mit beiden Händen die Holme der Armstütze mittig. Achten darauf, dass der Daumen nicht abgespreizt wird.
3. Ziehen Sie den Hebel des Auslösemechanismus nach oben (standardmäßig ist dieser Hebel rechts unter der Armstütze montiert).
4. Drücken Sie sich bei betätigtem Hebel nach oben, um die Sitzposition nach oben zu liften.
5. Um die Sitzposition nach unten zu verstellen, ziehen Sie sich bei betätigtem Hebel nach unten.
6. Sobald Sie den Hebel des Auslösemechanismus loslassen, arretiert das Produkt in der gewünschten Höhe.

Hinweis:

Als Option für eine Kraftunterstützung der Fingerfunktion ist die Auslösemechanik zusätzlich mit einer **Druckplatte** ausgestattet.

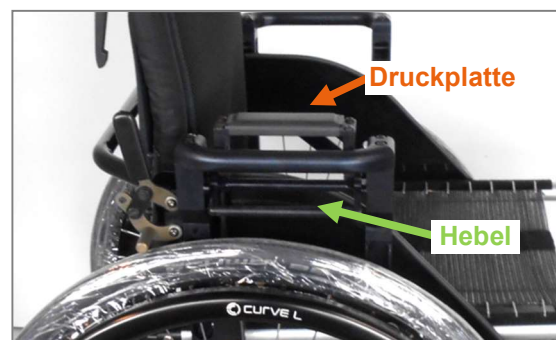


Abbildung 151: Auslösemechanik, zusätzlich mit Druckplatte ausgestattet

Zur Kraftunterstützung wird der Hebel (Abb. 151) und die Druckplatte betätigt. Drücken Sie dabei die Druckplatte mit dem Handballen nach unten. Es ist auch eine Betätigung nur über die Druckplatte möglich. Achten Sie dabei darauf, dass die Finger nicht abgespreizt sind (Einklemmungsgefahr).

Die Vorgehensweise der Sitzhöhenverstellung entnehmen Sie aus dem vorherigen Abschnitt der Standardausführung.



Video Sitzhöhenverstellung beim LIFT solid mechanisch:

<https://www.youtube.com/watch?v=hGphwhVNKSQ>

28.2.1 Abklappen/ Aufklappen der Armstütze vor/ nach dem Transport

Für ein geringeres Packmaß beim Transport können die Armstützen abgeklappt werden.

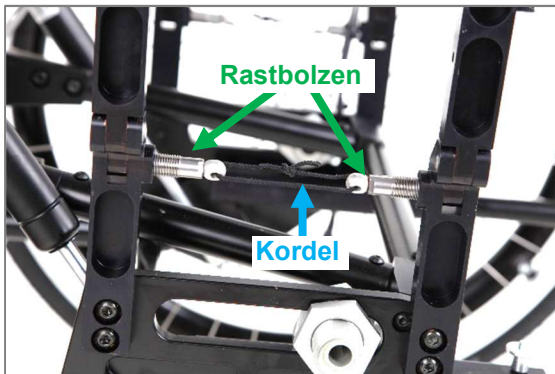


Abbildung 152: Armstütze mit Abklappmechanik

Zum **Abklappen** bzw. **Aufklappen** nehmen Sie das Antriebsrad ab (Kapitel 22). Anschließend ziehen Sie die Kordel herunter und klappen Sie auf beiden Seiten die Armstützen **ab** bzw. **auf**.

28.3 Elektrisches Hubsystem bei LIFT solid

Der elektrische LIFT solid verwendet ein elektrisches Bedienelement zur Sitzhöhenverstellung. Das Bedienelement ist dabei einseitig am Produkt montiert.



Abbildung 153: Bedienelement

Verstellen der Sitzhöhe:

1. Schließen Sie die Feststellbremsen (Kapitel 26).
2. Betätigen Sie den Bedientaster (Abb. 153; rot = heben, grün = senken), um die Sitzfläche nach oben/unten zu verstellen.
3. Sobald Sie den entsprechenden Bedienknopf loslassen, bleibt das Produkt in der gewünschten Höhe stehen.



Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise bezüglich der Hubfunktion aus Kapitel 14 bevor Sie den Hubmechanismus nutzen.

29 Akku & Ladegerät für elektrisch höhenverstellbaren Sitz bei LIFT solid

29.1 Technische Daten des Akkus

Typ: Li-Ion
Nennspannung: 25,9 V
Nennkapazität: 10,4 Ah
Leistung: 269 Wh

29.2 Laden des Akkus

Zum Laden des Akkus ist das mitgelieferte Ladegerät zu verwenden (Abb. 154). Der Akku kann während des Ladevorgangs am Rollstuhl verbleiben. Alternativ kann der Akku zum Laden entnommen werden. Mit einer vollen Akkuladung sind circa 200 Hubzyklen (vollständige Auf- und Abbewegungen) möglich. Es wird

dabei eine tägliche oder zweitägliche Aufladung des Akkus empfohlen.

Das Ladegerät erwärmt sich beim Ladevorgang. Es sollte daher nicht in der Nähe einer Wärmequelle betrieben werden und auf einer wärmeunempfindlichen Unterlage liegen.



Abbildung 154: Ladegerät

Der Ladegerät-Stecker muss hörbar in die Akku-Buchse (Abb. 155) einrasten.



Abbildung 155: Akku-Buchse

Das Ladegerät hat eine Leuchtanzeige, die grün blinkt, wenn der Akku lädt und konstant grün leuchtet, wenn er vollgeladen ist (Abb. 156).



Abbildung 156: Leuchtanzeige des Ladegeräts

Die maximale Ladezeit bei komplett entlademem Akku beträgt circa 7 Stunden. Bei vollgeladenem Akku schaltet das Ladegerät automatisch auf Erhaltungsladung um.

Zum Entnehmen des Ladegeräts-Steckers ist dieser am Akku durch Drücken des Entriegelungsschiebers zu entriegeln (Abb. 157).



Abbildung 157: Entriegeln des Ladegerät-Steckers

Nach dem Ladevorgang ist das Ladegerät auch von der Stromversorgung (Steckdose) zu trennen.

Optional ist das Laden an der Rollstuhlrückseite an der Ladebuchse am Steuerungsgehäuse möglich. Entfernen Sie hierzu den Deckel der Lade-Buchse und stellen Sie den Schalter auf "Laden" (Abb. 158). Nun können Sie den Ladegerät-Stecker in die Buchse einstecken.



Abbildung 158: Vorbereitung für das Laden an der Rollstuhlrückseite

Nach dem Laden ist der Schalter wieder auf "Betrieb" zu stellen.

29.3 Entnahme des Akkus

Lösen Sie die Steckverbindung (Abb. 159). Dazu ist diese am Akku durch Drücken des Entriegelungsschiebers zu entriegeln (Abb. 157). Lösen Sie das Klett-Flasch-Band (Abb. 160 und 161). Nun kann der Akku nach vorne herausgehoben werden.



Abbildung 159: Gelöste Steckverbindung



Abbildung 160: Klettband lösen, Schritt 1



Abbildung 161: Klettband lösen, Schritt 2

29.4 Sicherheitshinweise

 Bei unsachgemäßer Behandlung des Akkus kann Elektrolytflüssigkeit auslaufen. Hierdurch können Verletzungen der Haut oder Schäden an der Kleidung hervorgerufen werden. Geraten Haut oder Augen in Kontakt mit der Elektrolytflüssigkeit, muss sofort mit reinem Wasser gespült und umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

 Der Akku darf weder Hitze noch Feuer ausgesetzt oder verbrannt werden. Externe Hitzeeinwirkung kann zur Explosion des Akkus führen. Der Akku darf nicht in Wasser eingetaucht oder mit Wasser übergossen werden. Achten Sie stets darauf, dass der Akku trocken und sauber bleibt.

 Der Akku darf nicht geöffnet oder zerlegt werden. Ein unsachgemäßes Öffnen oder die mutwillige Zerstörung des Akkus birgt die Gefahr ernsthafter Verletzungen. Durch das Öffnen des Akkus erlöschen alle Garantieansprüche.

 Mechanisch beschädigte Akkus dürfen nicht mehr verwendet werden.

 Die Kontakte des Akkus dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Ein Kurzschluss verursacht sehr hohe Ströme, welche den Akku und/ oder das Produkt beschädigen können.

 Der Akku des Produkts darf nur mit dem im Lieferumfang enthaltenen Original-Ladegerät des Herstellers geladen werden. Er kann in jeder beliebigen Lage geladen werden.

 Das Ladegerät darf nur unter trockenen Bedingungen verwendet werden. Schützen Sie es vor Regen und Feuchtigkeit, Feuer und hohen Temperaturen. Vermeiden Sie Temperaturwechsel, die zu Kondenswasserbildung führen können.

 Während des Ladevorgangs darf das Ladegerät nicht mit Gegenständen jeglicher Art abgedeckt werden.

 Während des Ladevorgangs ist das Ladegerät auf einer wärmeunempfindlichen Unterlage zu positionieren und darf nicht auf Körperteile gelegt werden.

 Das Ladegerät darf nur mit einem trockenen Tuch gereinigt werden.

30 Lagerung

Zur Aufbewahrung sollte das Produkt in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) und keiner starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Aufgrund der Salzwassereinwirkung im Winter und der Feuchtigkeit an Regentagen ist eine Lagerung des Produkts in der Garage nicht zu empfehlen.

 Das Produkt darf nur bei Umgebungstemperaturen zwischen -25°C und 50°C gelagert werden.

Hinweise zu LIFT solid elektrisch:

Bei längerer Nicht-Nutzung des Produkts wird empfohlen, den Akku vom Rollstuhl zu trennen.

 Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiederinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Reha-Fachhandel empfehlenswert.

 Bei Lagerung oder Nicht-Nutzung des Akkus sollten diese nur mit einem Ladestatus zwischen 50% und 70% gelagert werden und müssen spätestens alle zwei Monate wieder auf 70% geladen werden. Vor dem Wiedereinsatz müssen die Akkus dann zuerst erneut vollständig geladen werden.

 Lagern Sie den Akku an einem trockenen Platz, wo er vor Beschädigung und unberechtigtem Zugriff geschützt ist. Der Akku sollte auch niemals extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt werden und grundsätzlich bei der Lagerung vor Feuchtigkeit geschützt sein, um Korrosion an den Steckkontakten zu vermeiden. Falls das Produkt an einem kühlen Ort oder an einem Ort mit Temperaturschwankungen gelagert wird, empfiehlt sich die Entnahme und separate Lagerung des Akkus an einem entsprechenden temperierten Ort.

 Um eine optimale Lebensdauer des Akkus zu erreichen sollte dieser bei einer Temperatur von 18°C bis 23°C und einer Luftfeuchtigkeit von 0 bis 80 Prozent gelagert werden.

31 Transport

31.1 Sicherer Griff des Produkts

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren am Rahmen und am Rückenquerbügel gehalten werden.

 Greifen Sie das Produkt nicht an dem Auslösegriff des Hubmechanismus.

31.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug



Die Personenbeförderung des Rollstuhlnutzers oder anderer Personen im Produkt in Kraftfahrzeugen ist von PRO ACTIV nicht geprüft und daher nicht freigegeben. Setzen Sie die Fahrzeuginsassen während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht erhöhte Verletzungsgefahr, sowohl für den Nutzer als auch für Dritte.

 Das Produkt kann mit einer Lagerungskopfstütze ausgestattet werden. Diese Lagerungssysteme sind nicht als Nackenstützen für den Kraftfahrzeugtransport zugelassen.

 Der eventuell vorhandene Beckengurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden

31.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)

Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen einzelne Baugruppen, wie z.B. die Lenkradgabeln mit Lenkrädern und die Antriebsräder, vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt (z.B. durch Umfallen) und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kraftfahrzeug-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im Kraftfahrzeug vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder die Begleitperson wie folgt vor:

1. Feststellbremse betätigen.
2. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
3. Blockieren Sie den Hubmechanismus mit dem Sicherungsgurt (Kapitel 4). Beim LIFT activ sperren Sie zusätzlich den Auslösegriff (Kapitel 28.1).
4. Taschen, Gehstöcke sowie andere nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.
5. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des Kraftfahrzeugs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen, verrutschen oder seitlich kippen.

 Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Kraftfahrzeugs sowie am Rahmen des Produkts anzubringen.

 Transportieren Sie das Produkt nicht auf dem Beifahrersitz. Das Produkt könnte verrutschen und den Fahrer behindern.

 Stellen Sie sicher, dass während des Transports des Produktes der Auslösemechanismus für die Hubfunktion nicht betätigt wird.

31.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt

 Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen, wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge, vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfiehlt

PRO ACTIV, dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

Bei einer Treppe wird dabei in der Regel folgendermaßen vorgegangen:

Aufstieg über eine Treppe:

1. Sperren Sie die Hubfunktion beim LIFT activ (siehe Kapitel 28.1).
2. Zwei Helfer bringen das Produkt mit Nutzer rückwärts die Treppe hinauf. Die Kippstützen sind in Passivstellung.
3. Der Helfer hinter dem Produkt hat die Kontrolle. Er kippt das Produkt an und hat das Produkt während des Transportvorgangs am Rückenquerbügel fest im Griff.
4. Der zweite Helfer vorne am Produkt ergreift das Produkt am Rahmen und hebt das Produkt über jeweils eine Stufe.
5. Die Helfer stellen sich dann auf die nächst höhere Stufe und wiederholen den Vorgang bis sie den Absatz erreichen.
6. Der Nutzer kann den Aufstieg durch Mitdrehen am Greifring unterstützen.

Abstieg über eine Treppe:

1. Sperren Sie die Hubfunktion beim LIFT activ (siehe Kapitel 28.1).
2. Zwei Helfer bringen das Produkt mit Nutzer vorwärts die Treppe hinunter. Die Kippstützen sind in Passivstellung.
3. Der Helfer hinter dem Produkt hat die Kontrolle. Er kippt das Produkt an und hat das Produkt während des Transportvorgangs am Rückenquerbügel fest im Griff.
4. Der zweite Helfer steht sicher auf einer tieferen Stufe und ergreift das Produkt am Rahmen. Er hebt das Produkt eine Stufe nach unten, indem er die Antriebsräder über die Stufenkante rollen lässt.
5. Die Helfer stellen sich dann auf die nächst tiefere Stufe und wiederholen den Vorgang bis sie den Absatz erreichen.
6. Der Nutzer kann den Abstieg durch Bremsen am Greifring unterstützen.

31.5 Transport im Flugzeug (LIFT solid elektrisch)

Grundsätzlich werden die verwendeten Akkus mit Lithiumtechnik beim Lufttransport als Gefahrgut bewertet. Ein Anspruch auf Transport im Luftverkehr kann nicht geltend gemacht werden. Die Entscheidung über den Transport obliegt ausschließlich der Fluggesellschaft und sollte rechtzeitig vor dem Flug bzw. vor der Buchung mit dieser abgeklärt werden.

32 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisung beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.



Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Staates, in dem der Nutzer niedergelassen ist, gemeldet werden.

33 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung, wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub, sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es anschließend ab.

 Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neoval MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

 Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel, um ein Zerkratzen und Ausbleichen der Beschichtung und der Eloxalteile zu vermeiden. Zum Reinigen der Sitz- und Rückenbespannung sollten nur Wasser und Seife benutzt werden.

 Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

Pflegeempfehlung:

Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

34 Wartung

34.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

 Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

 Bei Bereifung mit Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner

als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Bereifung ohne Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

 Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle im Kapitel 39 zu beachten.

34.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).
- Bremsen überprüfen (Funktion, Abnutzung Bremsbolzen).
- Gelenkpunkte der Bremsen reinigen und ölen und Schwergängigkeit bzw. Betätigungskraft der Bremshebel prüfen.
- Kippstützenvorrichtung auf Funktionalität überprüfen.
- Den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung überprüfen.
- Den festen Sitz der Befestigungsschrauben von Sitz- und Rückensystem überprüfen.

- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen der Antriebsräder und Lenkradgabeln prüfen.



Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Die Erstinspektion erfolgt sechs Wochen nach Auslieferung. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 42 entnehmen.

Folgeinspektionen erfolgen immer nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 42 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen, wie z.B. während eines Urlaubs, in dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

34.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 42 nutzen. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich

Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit.**

35 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt an PRO ACTIV oder Ihren Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Lenkradgabeln, Bremse, Rückenquerbügel, Seitenteile, Kleiderschutz, Kippstützen, Armlehngestell, Fußstütze, Fußbrettauflage, Schiebegriffe

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Schiebegriffe, Kippstützen, Bremse, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Schnellspannhebel, Rohrstopfen, Lenkräder, Armpolster, Bereifung, Fußbrettauflage, Seitenteile, Bremshebel, Kippstützenrad, Tüten zur Verpackung

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung



Gasdruckfedern: Dämpfer, Gasdruck- und Gaszugfedern stehen unter Druck. Sie dürfen nicht geöffnet oder erhitzt werden.

Des Weiteren enthalten die Gasdruckfedern eine Ölfüllung. Diese muss nach dem Abfallgesetz entsorgt werden.

Hydraulikeinheit: Diese beinhaltet eine Ölfüllung. Das Öl muss dabei nach dem Abfallgesetz entsorgt werden.

LIFT solid elektrisch:



Gemäß der WEEE-Richtlinie sind Elektro- und Elektronikgeräte getrennt vom allgemeinen Restmüll in die dafür staatlich vorgesehene Recyclingeinrichtung zu entsorgen. Die sachgemäße Entsorgung dient der Vorbeugung potentieller Umwelt- sowie Gesundheitsschäden. Diese Richtlinie ist nur für Geräte gültig, welche in der EU installiert oder vertrieben werden. Außerhalb der Europäischen Union sind abweichende Bestimmungen möglich.

36 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV oder beim Reha-Fachhandel durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 33 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Nutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden, das für medizinische Produkte geeignet ist. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkohobasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712) und es muss die zugehörige Gebrauchsanweisung des Desinfektionsmittels beachtet werden. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbe spannung zu entsorgen.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV oder vom Reha-Fachhandel durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle **muss** durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Bau- gruppen wie Fußstützen, Sitz- und Rückensystem über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Die Rückenlehne ist außerdem meist 7-fach winkelverstellbar und kann daher optimal angepasst werden.

37 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

Die Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

- Normaler Verschleiß an Bauteilen wie beispielsweise bei Bereifungen von Lenkrädern & Antriebsrädern, Kippstützenrädern, Griffen, Bremsbolzen, Bespannungen von Sitz- und Rückensystemen etc.
- Das Produkt wurde nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gepflegt und gewartet.
- Das Produkt oder ein Teil des Produkts wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
- Das Produkt wurde entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt.
- Reparaturen oder andere Arbeiten wurden von nicht autorisierten Personen durchgeführt.

- Fremde Teile wurden angebaut oder mit dem Produkt verbunden oder das Produkt wurde anderweitig verändert.



Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen des Produkts führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

38 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden oder das Produkt anderweitig verändert wird.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

39 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schachtschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung, Montage- oder Gebrauchsanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8 (z.B. Zylinderkopfschraube)	Festigkeit 10.9 (z.B. Linsenkopfschraube)
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	Bestellnummer
Einstellwinkel für Lenkradlagerblock	8000 901 000
Sonderwerkzeug zur Einstellung der Radposition Gabelschlüssel SW 22/24 mm + 41 mm	8000 900 025
Werkzeug-Set für PRO ACTIV Rollstühle Mini-Hochdruckpumpe, Gabelschlüssel SW 8/10 + 10/13 + 30 mm, Innensechskantschlüssel SW 2,5 + 6 mm, Schraubendreher Innensechskant mit Griff SW 3 + 4 + 5 mm	8000 900 030
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026
Montageständer 	8000 902 000

40 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: SN _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ Reha-Fachhandel

☐ PRO ACTIV Außendienst/
Produktberater

Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels

Einweisebestätigung

Ich wurde/ Wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Gebrauchsanweisung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person

Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

41 Anhang: Übergabeprotokoll

41.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit der in der Gebrauchsanweisung beschriebenen bestimmungsgemäßen Verwendung konform (s. Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Die Gebrauchsanweisung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

41.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Bedienung der Bremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Es wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei der Bremse um eine Feststellbremse und nicht um eine Betriebsbremse handelt.	
Einstellung des Rückenlehnenwinkels und sonstige Einstellmöglichkeiten der Rückenlehne wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Einstellmöglichkeiten des Sitzsystems wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnahme und Anbringung des Kleiderschutzes wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise und Verstellung der Schiebegriffe wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise der Fußstützen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Kippstützen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Antriebsräder und der Lenkradgabeln (bei Steckachse) wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Die Hubfunktion wurde erklärt, deren Funktion demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Die empfohlene Griffweise des Auslösegriffs wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Hindernisüberwindung mit dem Produkt, z.B. Bordstein	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahren in der Ebene und in Fahrtrichtung bergauf und bergab, inkl. Slalomfahrt um einige Hindernisse	
Test: Bedienung der Kippstützen vor einem Hindernis	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts (inkl. Steckachsen) wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen, Kippstützen und des Sitz- und Rückensystems wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Gebrauchsanweisungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller (sofern vorhanden) wurden anhand der Produkteinweisung komplett durchgeführt und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

42 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 6 Wochen

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beobachtet
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Überprüfung der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Bremse, Schiebegriffen und Kippstützen sowie weiteren Funktionsbaugruppen (wie beispielsweise abfaltbare Rückenlehne, hochfaltbare Fußstütze)	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behaben = der Fehler wurde behaben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beoben = der Fehler wurde beoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Hubfunktion	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm) und der richtigen Einstellung der Lenkradgabeldrehachse	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
LIFT solid elektrisch: Überprüfung der elektrischen Verbindungen und der Leistungsfähigkeit des Akkus	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch eingesendet werden.

Ihr Reha-Fachhandel:



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de